

Geschäftsbericht 2002



Übersicht

33	Lagebericht	
50	Konzernbilanz	
52	Konzern-Anlagenspiegel	
54	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
55	Konzern-Kapitalflussrechnung	
56	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
58	Primär- und Sekundär-Segmentberichterstattung	
60	Konzern-Anhang	
90	Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften	
94	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	

Lagebericht value driven network

Lagebericht VDN-Konzern und VDN AG

Der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss (der gesondert angefordert werden kann) für das Geschäftsjahr 2002 werden im Folgenden zusammen erläutert; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die schwache Entwicklung der nationalen und internationalen Märkte setzte sich in 2002 fort. Vor allem in Europa und den USA drückten der zurückhaltende private Konsum sowie die allgemeine Unsicherheit auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen. Eine detaillierte Beschreibung der die VDN betreffenden Branchen und Regionen wird innerhalb der Berichte der operativ tätigen Business Units beschrieben.

Allgemeine Erläuterungen und strategische Ausrichtung

Die VDN versteht sich als Strategie- und Führungsholding für die Business Units Fastening Systems, Nonferrous Metal Technology, Payment Systems und Home Decoration. Die Business Units arbeiten in unterschiedlichen und voneinander unabhängigen Märkten. Jede einzelne Business Unit besteht ihrerseits aus einer Unternehmensgruppe, die operativ selbständig in den für sie wirtschaftlich interessantesten Geschäftsbereichen und Regionen agiert. Darüber hinaus führt die VDN verschiedene Beteiligungen, die im Bereich Other Investments zusammengefasst sind.

Die Holding entscheidet maßgeblich über die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des gesamten Unternehmensnetzwerks und formuliert entsprechende Zielvorgaben. Dabei verfolgt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben eine unternehmerische und somit langfristige Perspektive. Dies gilt für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios, für das Ausschöpfen der Investitions- und Desinvestitionspotenziale und damit für die Verwendung der vorhandenen Mittel. Des Weiteren hat die Holding das strategische Controlling sowie die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt übernommen. Diese Aufgaben können in der Holding für das Unternehmensnetzwerk gebündelt wahrgenommen werden. Nicht nur durch diese effiziente und somit kostenoptimale Erfüllung dieser Aufgaben schafft die Holding einen Mehrwert für die Gesamtgruppe. Sie eröffnet ihren Geschäftsbereichen zudem den Zugang zu alternativen Finanzierungsquellen und ermöglicht somit die Nutzung von Vorteilen gegenüber Wettbewerbern, denen aufgrund ihres mangelnden Volumens diese Möglichkeiten nicht zur Verfügung stehen.

Für den Investor bietet die strategische Aufstellung, mit vier Business Units in unterschiedlichen Märkten tätig zu sein, den Vorteil, vielfältige Chancen wahrzunehmen und gleichzeitig das Risiko breit zu streuen. Oberstes Ziel ist das Erreichen einer Kapitalrendite (ROCE) von 15 %, die mittelfristig in jeder Business Unit erreicht werden soll.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der VDN basiert maßgeblich auf den Ergebnissen der vier Business Units Fastening Systems, Nonferrous Metal Technology, Payment Systems und Home Decoration. Grundsätzlich wurde die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr von der weltweit schwachen konjunkturellen Situation beeinflusst, die insbesondere im zweiten Halbjahr spürbar wurde. Vor diesem Hintergrund stellt sich die solide Entwicklung der Umsatzerlöse als noch befriedigend dar.

Insgesamt erzielte die VDN 2002 Umsätze in Höhe von 696 Mio. Euro. Diese Reduzierung im Vergleich zu 2001 ist jedoch im Wesentlichen auf verringerte Metallpreise sowie einen in diesem Ausmaß nicht vorhersehbaren Rückgang in der Business Unit Payment Systems zurückzuführen. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung ergab sich eine leichte Erhöhung der Gesamtleistung der Gruppe um 1,3 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 66,3 Mio. Euro und konnten sich damit gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Dies liegt zum einen maßgeblich darin begründet, dass es in 2002 gelungen ist, im Bereich Home Decoration die geplante Restrukturierung umzusetzen und damit bei bisherigen Verlust bringenden Gesellschaften den Turnaround zu realisieren. Aus diesem Grund waren im Konzernabschluss die entsprechenden negativen Firmenwerte aufzulösen. Zum anderen wurden durch die nunmehr eingetragene Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG die bisherigen Minderheiten herausgekauft. Bedingt durch die Tatsache, dass aufgrund des gutachterlich bestätigten Umtauschverhältnisses eine geringere Kapitalerhöhung bei der VDN AG (einschließlich Kapitalrücklage) erforderlich war, als den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuordnen war, ergab sich ein Ertrag von 24,1 Mio. Euro.

Der Materialaufwand verringerte sich leicht um rund 1 % auf 393,8 Mio. Euro; die Materialeinsatzquote sank von 58,9 % auf 57,7 % in 2002. Die Personalkosten stiegen um 8 % auf 145,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 118,9 Mio. Euro auf 110,7 Mio. Euro. Bei beiden Aufwandsarten konnte – wenn man berücksichtigt, dass die Ende 2001

erworbene Alkor/Vénilia-Gruppe erstmalig konsolidiert worden ist – eine Kostensenkung realisiert werden, die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Einsparung führte, die die Steigerung durch die Alkor/Vénilia-Gruppe überkompensierte.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Gesamtkonzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 52,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 22,1 % nach 43,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Finanzergebnis des Konzerns betrug 2002 rund –22 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 28,1 Mio. Euro nach 16 Mio. Euro in 2001.

Der Jahresüberschuss des Konzerns nach Minderheitenanteilen beträgt 27,6 Mio. Euro gegenüber 2,1 Mio. Euro in 2001. Diese erfreuliche Ergebnisverbesserung ist zwar zum Teil auf die Reduzierung der Eigenkapitalgeber im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG zurückzuführen, aber auch Ausdruck der erfolgreichen Restrukturierungsleistung insbesondere in der Business Unit Home Decoration. Die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen haben substantielle liquide Mittel erfordert, was unter anderem durch die Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen deutlich wird. Aufgrund der allgemein schwachen bis rückläufigen Kapitalmarkt-Entwicklung waren externe Quellen zur Finanzierung dieser Maßnahmen nicht zu akzeptablen Konditionen zu erschließen, so dass die Finanzierung fast ausschließlich aus Eigenmitteln dargestellt werden musste. Dies hatte zur Konsequenz, dass die Business Unit Home Decoration, trotz ihres positiven Ergebnisses, der Holding keine Beteiligungserträge hat zukommen lassen können. Die hiermit in Zusammenhang stehende Verbesserung der Eigenkapitalsituation ist in Verbindung mit den kosten- und prozessoptimierten Maßnahmen eine Investition in die Zukunft der Business Unit Home Decoration.

Fastening Systems

Das Produktportfolio der Business Unit Fastening Systems umfasst im Wesentlichen Industrieheftklammern, magazinierte Nägel, Schmelzklebstoffe und andere Elemente zur Befestigung von Holz und anderen Stoffen. Diese Produkte sind in drei Produktgruppen zusammengefasst: Klammer-systeme, Nagelsysteme und Sonstiges. Im Kernmarkt Europa zählt die Unternehmensgruppe zu den Marktführern.

Die Business Unit differenziert sich gegenüber ihrem Wettbewerbsumfeld durch einen starken Systemgedanken bei den Produkten und vor allem durch eine ausgeprägte Servicephilosophie. Eine tragende Säule sind dabei die Kundendienstteams, die mit herausragendem Service vor Ort eine äußerst hohe Kundenzufriedenheit erreichen. Damit legen sie die Basis dafür, Folgegeschäfte für die Business Unit zu generieren.

Geschäftsverlauf 2002 Märkte und Highlights

Die europaweit angespannte und schwierige Konjunkturlage hielt 2002 weiter an. Auch für die Holz verarbeitende Industrie – hier befinden sich die Hauptabnehmer der Business Unit – war 2002 erneut ein schwaches Jahr. In allen relevanten Märkten gingen die Umsätze zum Teil deutlich zurück. So gab allein der europäische Markt im vergangenen Jahr um 10 bis 15 % nach. In Deutschland schrumpfte der Branchen-Umsatz 2002 um rund 14 %. Positive Ausnahmen bildeten die Länder Osteuropas, speziell die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, die deutliches Wachstum zeigten.

Auch in den außereuropäischen Märkten blieb die Entwicklung der relevanten Abnehmerindustrien schwach. Dies gilt für Nordamerika ebenso wie für die Märkte in Südamerika, die aufgrund eines rapiden Verfalls der jeweiligen Währungen ebenfalls kaum Wachstumspotenzial aufwiesen.

Während sich die Angebotsseite aufgrund der gefestigten Marktstrukturen auch in 2002 nicht weiter veränderte, ist der fragmentierte Nachfragemarkt weiterhin von einer zunehmenden Marktkonzentration geprägt, die zum Teil zu ver-

schärfstem Preisdruck führt. Trotz dieser schwierigen Marktentwicklung konnte sich der Geschäftsbereich Fastening Systems positiv weiterentwickeln, was durch den gesteigerten Umsatz und insbesondere das verbesserte Ergebnis zum Ausdruck kommt.

Um auch in diesem Marktumfeld weiter erfolgreich tätig sein zu können, wurden neben der erfolgreichen operativen Tätigkeit die Grundpfeiler der Unternehmensstrategie auch in 2002 konsequent ausgebaut. Hierzu zählen der Ausbau des Produktsortiments, eine weiterhin diversifizierte Beschaffungsstruktur und die Stärkung der Vertriebsaktivitäten.

Die Business Unit Fastening Systems entwickelte sich von einem früher auf Klammerprodukte spezialisierten Anbieter zu einer Unternehmensgruppe, die heute ein komplettes Sortiment an magazinierten Nägeln, automatischen Befestigungssystemen und angrenzenden Produkten anbietet. 2002 hat die spanische Tochterfirma durch den Aufbau eines kompletten Programms an Verpackungsprodukten das Sortiment der Gruppe erneut erweitert.

Die Möglichkeit, ein auch preislich äußerst wettbewerbsfähiges Angebot im Markt präsentieren zu können, sichert sich die Unternehmensgruppe durch eine diversifizierte Beschaffungsstruktur. Um Abhängigkeiten zu vermeiden und Preisdifferenzen nutzen zu können, werden keine festen Rahmenverträge mit Zulieferern oder Herstellern abgeschlossen. Vorprodukte wie gezogene Stahldrähte und -bänder, Heftklammerband und Nageldraht bezieht die Business Unit aus ganz Europa. Besondere Rohmaterialien und Fertigteile werden auch aus Indien und China importiert. Insgesamt konnten mit dieser Strategie die Durchschnittspreise der Rohmaterialien 2002 konstant gehalten werden.

Auf der Absatzseite nutzt die Business Unit vor allem zwei Vertriebskanäle, um ihre Kunden schnell und umfassend zu erreichen: Industriekunden werden direkt durch den Außendienst betreut, das Handwerk und andere Gewerbebetriebe über ein Großhändlernetz bedient. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde darüber hinaus in den USA ein Online-Bestellsystem eingeführt, das mittelfristig auch in Europa platziert werden soll.

Umsatzentwicklung

Der im Jahr 2002 erzielte Umsatz betrug 105 Mio. Euro. Dies ist ein Zuwachs von 2,4 % zum Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung in Nordamerika. Hier wurde in 2002 ein Umsatz von 13,2 Mio. Euro erwirtschaftet und damit ein Zuwachs von 7,3 % erzielt. In Deutschland ging der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,8 % auf 13,4 Mio. Euro zurück, während die Umsatzentwicklung in den anderen Ländern Europas konstant blieb. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Marktentwicklung ist dies ein enormer Erfolg, der zu einer Erhöhung der Marktanteile der Business Units führt.

Die Umsätze innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder haben sich 2002 gut entwickelt. Die Klammersysteme leisten nach wie vor den größten Beitrag zum Konzernumsatz vor dem Geschäftsfeld Nagelsysteme. Das Geschäftsfeld Sonstiges verzeichnete 2002 eine leicht ansteigende Tendenz.

Deutlich gestiegenes Ergebnis

Die Bruttomarge ist in 2002 mit 52,4 % gegenüber dem Vorjahr (52,3 %) stabil geblieben. Die Personalaufwendungen sind leicht angestiegen und beliefen sich auf 24,4 Mio. Euro (Vorjahr 23,8 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote betrug 23,3 % in 2002 nach 23,2 % im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten hingegen gesenkt werden. Das operative Ergebnis belief sich auf 6,1 Mio. Euro in 2002 und konnte damit auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das negative Finanzergebnis hat sich aufgrund der gesunkenen Zinssätze und der geringeren Inanspruchnahme von 2,3 Mio. Euro in 2001 auf 1,9 Mio. Euro in 2002 verbessert. Damit ergibt sich eine deutliche Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 11,3 % von 3,8 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro in 2002. Der Jahresüberschuss nach Abzug der Anteile für Minderheiten konnte von 0,9 Mio. Euro in 2001 auf 1,5 Mio. Euro in 2002 deutlich verbessert werden.

Investitionen mehr als verdoppelt

Insgesamt investierte die Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr 5,3 Mio. Euro in Sachanlagen und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr mit 2,4 Mio. Euro. Wie bereits in den Vorjahren lagen die Schwerpunkte bei den Produktionsgesellschaften in Spanien, Großbritannien, Tschechien und Deutschland. Die Gesamtinvestition für die Erweiterung in Tschechien wird etwa 1,25 Mio. Euro betragen. Im Rahmen eines Joint Ventures investierte die Business Unit weitere Mittel in den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten in Russland und Brasilien.

Für Forschung und Entwicklung wendete die Unternehmensgruppe 2002 0,5 Mio. Euro auf und hielt damit das Niveau des Vorjahres. Neue Geschäftskunden lassen sich inzwischen vor allem durch komplette und qualitativ hochwertige Geräteprogramme gewinnen. 2002 lag der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf der Entwicklung neuer Gerätereihen für lange Befestigungsmittel sowie auf der Reduktion des Gerätegewichtes bei verschiedenen Typen. Mit dem jetzt bestehenden Geräteportfolio im Verkaufsprogramm können alle Abnehmerindustrien komplett nach dem neuesten technischen Stand bedient werden.

Mitarbeiter

Wegen der positiven Entwicklung des Bereichs Fastening Systems und trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds hielt die Business Unit den Personalbestand der Vorjahre. Zum Bilanzstichtag 2002 beschäftigte die Gruppe insgesamt 682 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 672). Davon waren 18 Personen in der Ausbildung (Vorjahr 17). Hinsichtlich der Tätigkeitsbereiche ergab sich folgendes Bild: 321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 333) arbeiteten in der Produktion, 261 (Vorjahr 245) im Vertrieb, 92 (Vorjahr 84) in der Verwaltung und 8 (Vorjahr 8) im Bereich Forschung und Entwicklung.

Nonferrous Metal Technology

Die Business Unit konzentriert sich auf die Produktion von Halbzeugen und Vorprodukten wie Bänder, Stangen und Drähte aus selbst geschmolzenem Nickel und daraus erstellten Nickellegierungen. Darüber hinaus werden Edelmetalle wiedergewonnen und zum Teil zu höher veredelten Produkten verarbeitet.

Highlights des Geschäftsjahres

Im Rahmen der Ausgliederung der EuroCoin AG wurden zahlreiche Neustrukturierungen der Unternehmensgruppe vorgenommen. Die Business Unit erwarb von der EuroCoin die Anteile an der SAXONIA Edelmetalle GmbH.

Die Tochtergesellschaften in den USA wurden zur Deutschen Nickel America, Inc., Smithfield, verschmolzen.

Die Produktionsabläufe und -prozesse wurden neu strukturiert, optimiert und Teilbereiche im Outsourcing vergeben. So wurde die Drahtfertigung im Rahmen einer Kooperation ausgelagert. Die Stangenfertigung soll mittelfristig komplett an einen Zulieferer vergeben werden. Hierzu wurden 2002 erste Schritte eingeleitet. Schließlich wurde die Qualitätssicherung zum prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem weiterentwickelt.

Wirtschaftliche Lage

Auch im Geschäftsjahr 2002 waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wenig erfreulich. In allen Branchen und Märkten hat das Wirtschaftswachstum nahezu stagniert. Die aufgeschobene Steuerreform und Befürchtungen über die Entstehung militärischer Konflikte haben Wachstum und Investitionen gedämpft. Dazu kamen, neben den politischen Spannungen mit den USA, rückläufige Tendenzen im Export wegen des starken Euro.

Die gesamte Unternehmensgruppe konnte ihre Planungen für das Geschäftsjahr 2002 trotzdem im Wesentlichen umsetzen. Die Sortimentsumgestaltung zu höher veredelten Drähten mit längerfristigen Abnahmeverträgen konnte vorangetrieben und die interne Reorganisation weitergeführt werden. Der Vertrieb ist spezialisiert und dezentral organisiert. Ein Vertreternetzwerk, die Vertriebsgesellschaft Deutsche Nickel America, Inc. und ein Büro in China sichern die weltweite Präsenz der Gruppe.

Nach erfolgreichen Probeläufen wurde die gesamte Umarbeitung von Blöcken zu Walzdraht an einen Zulieferer vergeben und diese langfristige Kooperation vertraglich abgesichert. Dadurch konnte das Drahtwalzwerk endgültig stillgelegt werden.

Durch das erfolgreiche Outsourcing in verschiedenen Bereichen konnten die Fixkosten deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig führt diese Umstrukturierung zu einer Prozessoptimierung und damit zu einer Verbesserung der Produktqualität.

Die Fokussierung auf die Schmelze für Flach- und Rundprodukte sowie deren Weiterverarbeitung zu hoch veredelten Drähten in speziellen Anwendungsgebieten und Stangen als Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe geht einher mit einer tief greifenden Organisationsveränderung dieser Prozesse. Diese schlägt sich in der Umgestaltung der Qualitätssicherung nach ISO 9002 zu einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nieder. Alle betrieblichen Prozesse werden auf ihre Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit hin untersucht und auf den Markt bzw. den Kunden ausgerichtet.

Bei den einzelnen Tochtergesellschaften standen folgende Entwicklungen im Vordergrund:

Die Konzentration der Deutsche Nickel America, Inc. auf den Vertrieb von nickelhaltigen Halbzeugen hat sich sehr positiv auf die Gesellschaft ausgewirkt. Mit dem Lagerabbau konnten die Verbindlichkeiten der Gesellschaft reduziert werden. Insgesamt wurden dadurch die Grundlagen für eine langfristig anhaltende positive Geschäftsentwicklung gelegt.

Die Deutsche Nickel-PressTec GmbH stellte im ersten eigenständigen Geschäftsjahr ihre Leistungsfähigkeit mit einer verbesserten Vertriebsleistung und einem positiven Ergebnis unter Beweis. Die Eigenfertigung von Gastroartikeln wurde eingestellt, die Vertriebs- und Handels-tätigkeit wird fortgesetzt. Die SAXONIA Edelmetalle GmbH hat ihren Output von börsenfähigen Edelmetallen bei Silber und Gold weiter erhöht.

Umsatz- und Ertragssituation

Die Umsätze der Business Unit reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 214,2 Mio. Euro nach 233,9 Mio. Euro im Jahr 2001. Neben der Metallpreisentwicklung ist dies auf einen hohen Anteil der Lohnfertigung im Geschäftsfeld Edelmetallrecycling sowie auf eine bewusste Reduzierung auf Produkte mit einer hohen Veredelungstiefe und somit auf die Aufgabe von Massenprodukten zurückzuführen.

Die Kosten für Material und Personal konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr gesenkt werden. Der Materialaufwand, der traditionell den größten Kostenblock stellt, reduzierte sich um rund 3,3 % auf 163,8 Mio. Euro, was vor allem auf die ersten erfolgreichen Auswirkungen des Outsourcings zurückzuführen ist. Die Personalkosten gingen um rund 9,2 % auf nun 25,8 Mio. Euro zurück. Das EBIT entwickelte sich von 16,0 Mio. Euro in 2001 auf 6,7 Mio. Euro in 2002, was darin begründet liegt, dass die erfolgreich durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen sich erst im laufenden Geschäftsjahr 2003 voll auswirken werden. Durch eine deutliche Verbesserung des negativen Finanzergebnisses von 6,7 Mio. Euro 2001 auf nun nur noch 3,3 Mio. Euro konnte die Business Unit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,4 Mio. Euro realisieren.

Investitionen / Forschung und Entwicklung

Die Anwendungstechnik als die besondere Form der kunden- bzw. marktorientierten Forschung und Entwicklung von Werkstoffen und Fertigungsprozessen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Business Unit entwickelt in direkter Zusammenarbeit mit den Kunden technische Neuerungen. Diese direkte technische Betreuung, die, neben der wirtschaftlichen und qualitativen Wettbewerbsfähigkeit, essenziell für die langfristige Kundenbindung ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals verbessert werden. Darüber hinaus stellt diese spezifische Form der Kundenbetreuung die Grundlage dafür dar, gerade in der Zeit stagnierender bzw. rückläufiger Nachfrage Wachstum zu erzielen.

Weitere Investitionen sind nur in geringem Umfang als Klein- oder Ersatzinvestitionen durchgeführt worden.

Mitarbeiter

Ein konsequent umgesetztes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die umfangreichen strukturellen Veränderungen haben im Geschäftsjahr zu einem Rückgang der Beschäftigung geführt. Im Jahr 2002 waren im Durchschnitt 268 (Vorjahr 275) Mitarbeiter am Standort Schwerte beschäftigt. Insgesamt entwickelte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt von 840 im Jahr 2001 auf 670 im Jahr 2002.

Die Personalentwicklungsaktivitäten wurden im Jahr 2002 weitergeführt. Auf Basis des ermittelten Qualifizierungsbedarfs wurden Trainingsmaßnahmen zur fachlichen Qualifikationsverbesserung durchgeführt. Ein Schwerpunkt waren Schulungen im gewerblichen Bereich zur Stärkung des Qualitätsbewusstseins und der Prozessoptimierung.

Payment Systems

Die Business Unit Payment Systems entwickelt und produziert Münzrohlinge und Münzen. Auf diesem Gebiet ist sie – gestärkt durch die führende Rolle bei der Einführung des Euro – Weltmarktführer. Aus dieser starken Marktposition heraus expandiert die Business Unit in Zukunftsgeschäftsfelder: bargeldlose Zahlungssysteme in Form von Internetclearingsystemen und Smart Cards.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 war die Business Unit mit einer besonderen Herausforderung konfrontiert: Die erhöhte Nachfrage nach Münzen und Münzrohlingen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen europäischen Währung ist nach der so genannten Erstausrüstung erwartungsgemäß rückläufig gewesen. Diese erwartete Zurückhaltung verstärkte sich jedoch im Jahresverlauf in einem nicht absehbaren Ausmaß.

Die Erstausrüstungsmenge mit Euro-Münzen war weit geringer, als die Analysten der Finanzministerien und Zentralbanken noch zu Jahresende 2001 geschätzt hatten. Waren die Auftragsbücher im 1. Quartal 2002 noch mit Euro-Aufträgen gefüllt und die Kapazität aufgrund von Bestellungen bzw. Reservierungen bereits für den Jahresverlauf belegt, mussten alle Marktteilnehmer eine außerordentliche Änderung im Bestellverhalten der europäischen Münzanstalten, Finanzministerien und Zentralbanken erleiden. Allein in der Bundesrepublik Deutschland schätzte man im April/Mai 2002 den Reservebestand in den Tresorräumen der Bundesbank auf bis zu 9 Mrd. Münzen. Eine enorm hohe Zahl gegenüber dem Gesamtbestellvolumen von ca. 18 Mrd. Münzen. Fast die Hälfte aller produzierten Euro in der Bundesrepublik liegen somit noch in den Tresoren der Bundesbank, stehen für die weitere Verwendung zur Verfügung und verhindern damit gleichzeitig die vorher prognostizierten Nachbestellungen.

Die Folge dieser staatlichen Fehleinschätzungen war eine außerordentlich gesunkene Nachfrage, d. h. ein deutlich geschrumpfter Gesamtmarkt. Diese Situation verlangte schnelle Entscheidungen und kurzfristig wirkende Maßnahmen.

Folgendes Maßnahmenpaket wurde im Verlauf des Geschäftsjahres umgesetzt.

- Abbau der genutzten Kapazität (–30 %) durch Schichten- und Personaleinsparungen (–37 %).
- Verstärkung des internationalen Vertriebes in den Regionen Asien, Naher Osten, Nordafrika und Südamerika.
- Investition in den Erwerb von Absatzmärkten im Zusammenhang mit der Privatisierung beziehungsweise rechtlichen Neupositionierung von vormals staatlichen Münzprägestätten (Schweden, Finnland, Belgien, Italien).
- Schließung der Buntmetallfertigung in der Tochter Saxonía EuroCoin.
- Investition in einen Kosten sparenden, effizienteren Fertigungsablauf am Standort Schwerte, begleitet durch Anpassungen der Arbeitszeit (Steigerung der Wochenarbeitszeit von 35 auf 37 Stunden ohne Lohnausgleich) und weit reichende Entlohnungsveränderungen.

Highlights im Einzelnen

Die internationale Marktführerschaft im Münzgeschäft und die dadurch erworbene Kompetenz für Zahlungsmittel führen folgerichtig dazu, die unternehmerische Strategie dieser Business Unit auch auf den Non-Cash-Bereich auszurichten. Dabei wurden zahlreiche Unternehmen aus der Banknotenindustrie und der Herstellung von so genannten Kartenlösungen analysiert. Als Ergebnis der Marktbeobachtung erwarb die Business Unit Payment Systems abschließend im Oktober 2002 insgesamt 75 % der Anteile an der ComCard GmbH. Die ComCard GmbH hatte sich als so genannter Personalisierer von Smart Cards eine gute Position im bundesdeutschen Kartenmarkt aufgebaut. Die Herstellung, Personalisierung und Chip-Bestückung von Krankenversicherungs-, Kredit- und Kundenkarten erfolgen in der modernen Fertigung am Standort in Falkenstein. Zusätzlich verfügt die nunmehr EuroCoin ComCard GmbH genannte Gesellschaft über einen so genannten Letter-Shop, d.h. über die Möglichkeit, individuelle Briefe mit individuellen Karten direkt an die Kunden der Auftraggeber zu versenden. Unter Führung der Business Unit soll das Geschäft zusätzlich weiter internationalisiert werden.

Mitte 2002 hat die EuroCoin iClear GmbH den Geschäftsbetrieb aufgenommen und bietet seit-her sichere und bequeme Zahlungen für An- und Verkäufe im Internethandel an. Die EuroCoin iClear besteht aus sieben Mitarbeitern, die am Standort Schwerte ihr Geschäft betreiben und mit einem festen Budget im Jahr 2003 den Break Even erreichen sollen.

Payment Systems erwarb im Rahmen ihres Nordic Coin-Joint Venture mit dem finnischen Partner Mint of Finland die Münzprägestätte Schwedens. Mit dieser Übernahme wurde gleichzeitig eine mehrjährige Liefergarantie für Münzen und Münzronden vereinbart, die auch eine etwaige Euro-Einführung in Schweden einschließt. Für die Business Unit ist dies ein Schritt zur Sicherung heutiger und zukünftiger Märkte.

Die Tochtergesellschaft EuroCoin Recycling GmbH startete 2002 sehr erfolgreich in das Geschäft mit der Entwertung der nationalen Münzen beispielsweise aus Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich, die im Zuge der Euro-Einführung aus dem Geldkreislauf gezogen wurden. Mobile und leistungsstarke Anlagen sichern die kostengünstige Entwertung von Münzen, so dass Zentralbanken und Finanzministerien nur noch die so genannten Münzschrotte ohne hohe Sicherheitsaufwendungen transportieren können. In diesem Geschäftsfeld wurden auch erste Geschäfte in Asien und Afrika getätigt. Die EuroCoin Recycling verwertet zudem Münzmetalle und sichert sich somit den Zugriff auf münzspezifische Werkstoffe. Damit wird ein wesentlicher Kostenvorteil im international umkämpften Markt für Münzronden realisiert.

Investitionen

Aufgrund der notwendigen Anpassungen der im Rahmen der Euro-Einführung geschaffenen Kapazitäten blieb die Investitionstätigkeit der Business Unit sehr zurückhaltend. Der Hauptanteil der Investitionen wurde für die Rationalisierung des Produktionsstandortes Schwerte sowie für die weitere Internationalisierung des Geschäftes verwandt. Insgesamt investierte die Business Unit im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,7 Mio. Euro.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Business Unit Payment Systems erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 135,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von rund 36 % gegenüber 213,3 Mio. Euro im Vorjahr. Vor allem die ausbleibenden Nachbestellungen im Nachgang der Euro-Einführung sind maßgeblich für diese Entwicklung.

Als Reaktion auf die schwache Umsatzentwicklung konnte die Business Unit ihre Kostenstruktur im zweiten Halbjahr 2002 deutlich verbessern. Dem Kostendruck wurde durch eine umfassende Rationalisierung und Spezialisierung der Fertigung begegnet. Die umgesetzten Maßnahmen werden sich jedoch erst 2003 in voller Höhe auswirken. Payment Systems erwartet für das laufende Geschäftsjahr eine Entlastung von rund 4 Mio. Euro allein bei den Personalkosten.

Durch das zügig umgesetzte Maßnahmenpaket konnte das Unternehmen sein operatives Ergebnis (EBIT) mit rund 4,2 Mio. Euro noch positiv gestalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich 2002 jedoch auf rund -3,6 Mio. Euro. Hier erwartet die Business Unit im laufenden Geschäftsjahr durch die bereits umgesetzten Maßnahmen eine deutliche Verbesserung. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmenpakete die erwartete Verbesserung stabilisieren.

Mitarbeiter

Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit wurden die Fertigungskapazitäten insgesamt um 30 % reduziert. In einem ersten Schritt reduzierte sich die Mitarbeiterzahl am Standort Schwerte von 354 Beschäftigten im Vorjahr auf 314 im Geschäftsjahr 2002. Nach Abschluss aller Restrukturierungen rechnet das Unternehmen mit nur noch rund 220 Mitarbeitern. Insgesamt beschäftigte die EuroCoin-Gruppe zum Geschäftsjahresende 2002 555 Mitarbeiter einschließlich der Mitarbeiter der im Oktober 2002 übernommenen ComCard GmbH (2001: 572).

Home Decoration

Die Business Unit Home Decoration entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren zu einer der größten europäischen Unternehmensgruppen im Markt für Wohndekor. Hauptprodukte sind Tapeten, Vorhänge, Tischbeläge und selbstklebende Folien.

Die beiden vorrangigen strategischen Ziele der Business Unit wurden auch im abgelaufenen Jahr konsequent verfolgt: die Weiterentwicklung zu einer europäisch agierenden Herstellergruppe mit dem Ziel der Abdeckung des gesamten technischen Produktfeldes. Darüber hinaus wurde der Ausbau einer am Kernmarkt ausgerichteten Vertriebsorganisation weiter forciert.

Die Gruppe orientiert sich konsequent an den jeweiligen Markterfordernissen und ergänzt die Produkte mit einem integrierten Marketingkonzept, das der Handel ohne weitere Zwischenschritte umsetzen kann. Da die Unit über einen hohen Internationalisierungsgrad verfügt, kann sie die Strukturen ihrer Produktentwicklung, der Beschaffung und der Logistik durch Konzentration optimieren. So erreicht sie nicht nur bei der Produktion Skaleneffekte, sondern weitet diese auf alle Ebenen aus. Die Business Unit wird auch zukünftig die Wertschöpfungsquote kontinuierlich erhöhen und ihre Marktanteile weiter ausbauen.

Geschäftsverlauf

Das Konsumklima war im Jahr 2002 durch Kaufzurückhaltung und gestiegenes Preisbewusstsein der Kunden geprägt. Diese äußeren Einflüsse wirkten sich auch auf die Wohndekor-Branche aus.

Die Business Unit Home Decoration ist in der Branche durch ihre internationale Ausrichtung außerordentlich gut positioniert, da der relevante Wettbewerb vorrangig im Heimatmarkt sowie einem Exportmarkt aktiv ist, wobei hier der Fokus auf Osteuropa liegt. Auch die angebotene Produktpalette und die Möglichkeit zum integrierten Marketing hebt die Unternehmensgruppe in eine Alleinstellungsposition am Markt, die durch übergreifende Konzepte, die sich an den Endverbraucher richten, weiter ausgebaut wird.

Der Bereich Tapete war im Jahr 2002 weiter rezessiven Tendenzen ausgesetzt. So hatten die deutschen Tapetenhersteller deutliche Umsatzrückgänge, insbesondere im Inland, zu verzeichnen. Die anderen Kernmärkte in Westeuropa entwickelten sich größtenteils stabil. Der weiter anhaltende Wettbewerbsdruck, bedingt durch den Konzentrationsprozess auf der Handelsebene, ermöglichte der Unternehmensgruppe durch die eingeleitete Konzentration auf der Herstellerseite im Bereich Tapete die Festigung und zum Teil sogar einen Ausbau der Marktanteile.

Eine vorrangige Aufgabe des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Integration der im Dezember 2001 übernommenen Alkor/Vénilia-Gruppe sowie die Spezialisierung der Produktionsstätten. Die Alkor/Vénilia-Gruppe entwickelte sich bereits im ersten Jahr der Übernahme hervorragend. So stiegen die Umsätze im Bereich Folien- und Tischbelag entgegen der allgemeinen Konjunkturlage. Insbesondere der französische und der italienische Markt entwickelten sich sehr erfreulich. Weitere Marktanteile wurden zudem durch die Übernahme der Marke Bulgomme im November hinzugewonnen.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze der Business Unit Home Decoration stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 182 Mio. Euro 2001 um rund 36 % auf nun 246,9 Mio. Euro. Diese Steigerung ist vor allem auf die erstmalige Konsolidierung der Ende 2001 erworbenen Alkor/Vénilia-Gruppe zurückzuführen. Insgesamt verlief die Umsatzentwicklung vor dem Hintergrund der derzeitigen Marktschwäche zufrieden stellend. Während im Inland ein äußerst schwaches Konsumklima den Absatz erschwerte, blieben vor allem die westeuropäischen Märkte stabil. Europa bleibt mit einem Umsatzanteil von über 90 % die wichtigste Region für die Unternehmensgruppe. Auf Deutschland entfielen dabei mit rund 45,5 Mio. Euro fast 20 % der Gesamtumsätze.

Kostenentwicklung

Die Rohstoffmärkte entwickelten sich in 2002 besonders schwierig. So musste die gesamte Branche deutliche Preissteigerungen bei Papier, Vlies und chemischen Grundstoffen hinnehmen. Ein Grund hierfür sind die weltweit gestiegenen Rohölpreise.

Ertragsentwicklung

Das operative Ergebnis der Business Unit (EBIT) reduzierte sich von 28,5 Mio. Euro 2001 auf 14 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2001 durch die Veräußerung der Cova Products Inc. ein substanzieller sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert worden ist. Ohne diesen Effekt konnte das rein operative Ergebnis der Business Unit mehr als verdoppelt werden. Vor dem Hintergrund, dass das Jahr 2002 das Jahr der Neuausrichtung und der Restrukturierung war, ist dies als großer Erfolg zu werten.

Investitionen / F & E

Neben den üblichen Investitionen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsabläufe war das Jahr 2002 durch wesentliche Investitionsprojekte gekennzeichnet.

- Umstellung der Fertigung in Frankreich auf wasserlösliche Farben
- Integration der Alkor/Vénilia-Gruppe
- Übernahme der Marke Bulgomme

Mit der Akquisition der Alkor/Vénilia-Gruppe Ende 2001 wurde die Entscheidung getroffen, die Produktionsvolumina der Gruppe zur Verbesserung der Auslastung zu zentralisieren. Die damit verbundenen Maßnahmen konnten in 2002 abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden verschiedene langfristig wirkende Kosteneinsparungsprogramme realisiert. Insgesamt wurden für diese Maßnahme über 20 Mio. Euro aufgewandt, für die zum Zeitpunkt der Akquisition rückstellungsmäßig Vorsorge getroffen wurde.

Ende 2002 konnten alle Verhandlungen zur Übernahme der Marke Bulgomme abgeschlossen werden. Dieser besonders in Frankreich überaus bekannte Produktname und das damit in Verbindung stehende Produktionsvolumen hat mit einem Schritt das Produktionsauslastungsproblem der Fertigungsstätte in Südfrankreich gelöst.

Mitarbeiter

Die Business Unit Home Decoration beschäftigte am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt 1.741 Mitarbeiter gegenüber 1.779 Beschäftigten Ende 2001. Davon sind 18 % in Deutschland und 82 % im Ausland, vorrangig in (West-) Europa beschäftigt.

Other Investments

Neben den vier Business Units sind in den Konzernabschluss der VDN AG Unternehmen eingegangen, die im Bereich Other Investments zusammengefasst werden. Dazu zählen:

RI Holding GmbH

Eine Holding, die die Beteiligung an der RI Wohnungsbau Schröder GmbH, Geschäftsfeld Bau und Engineering, hält.

Das Geschäftsfeld Bau und Engineering war durch die anhaltend schwache Baukonjunktur, die darüber hinaus durch eine unentschlossene Steuerdiskussion weiter belastet wurde, gekennzeichnet. Es wurde mit der Veräußerung von Reihenhäusern, Doppelhaushälften sowie einiger Etagenwohnungen ein Umsatz von 18,8 Mio. Euro (Vorjahr 22,3 Mio. Euro) erzielt. Ein konsequentes Kostenmanagement hat zu weiterer Optimierung der Ablaufprozesse in diesem Geschäftsfeld geführt. Am stärksten kommt dies in der Mitarbeiterzahl zum Ausdruck: Während in 2001 noch 59 Mitarbeiter beschäftigt waren, wird die Mitarbeiterzahl Mitte 2003 auf 25 absinken. Zudem wurde die Niederlassung in Magdeburg geschlossen. Dies resultiert daraus, dass die geschäftliche Entwicklung regional sehr unterschiedlich ist. So wurde der erzielte Gesamtumsatz fast ausschließlich im Ruhrgebiet und im Köln/Bonner-Raum mit akzeptablen Margen erzielt. Die noch vorhandenen Projekte in Ostdeutschland belasten das Gesamtergebnis erheblich und waren ursächlich für den Verlust von 6,4 Mio. Euro in diesem Geschäftsfeld.

Langbein Pfanhauser Werke GmbH

Eine Holding, die die Beteiligung an der LPW Blasberg Anlagen GmbH, deren Verkauf beabsichtigt ist, hält.

VDN Gastronomieservice GmbH Holding.

DOAG USA , Inc.

Holding, die die Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders & Abrasives hält.

Die DOAG USA, Inc. hält die Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders & Abrasives in Detroit, Michigan/USA. Dieses Unternehmen stellt Stahlgranulat zur Behandlung von Oberflächen her. Die wirtschaftliche Entwicklung dieses Unternehmens war in den letzten Jahren unbefriedigend, da insbesondere die Produktionskapazitäten nicht ausreichend waren. Die Produkte weisen grundsätzlich sehr gute Margen aus, das ausgebrachte Volumen war jedoch gering. Auf der Grundlage eines detaillierten Business Plans wurde daher die Entscheidung zur gezielten Ausweitung der Produktionskapazitäten getroffen. Das mit einem Investitionsvolumen von ca. 1 Mio. USD erreichbare Zusatzvolumen ermöglicht die Generierung zusätzlichen Umsatzes von 3 Mio. USD (bislang 5 Mio. USD Gesamtumsatz). Dieses Zusatzvolumen ist ausreichend, um den in 2002 ausgewiesenen Verlust (1,8 Mio. USD) in ein positives Ergebnis umzuwandeln. Dieses führt zu einem wesentlich höheren Cashflow, der zur Rückführung der durch die VDN-Gruppe dargestellten Gesamtfinanzierung eingesetzt wird.

Der Bereich Other Investments erzielte ein EBIT von -17,4 Mio. Euro nach einem Minus von 1,7 Mio. Euro im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf eine Abschreibung des Vorratsvermögens im Geschäftsfeld Bau und Engineering (11,6 Mio. Euro), eine Abschreibung des Anlagevermögens (1,1 Mio. Euro) sowie durch nachlaufende Aufwendungen von 2,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem 1998 aufgegebenen Geschäftsbereich Oberflächentechnik zurückzuführen.

VDN AG

Die wirtschaftliche Entwicklung der VDN AG als Holdinggesellschaft war in 2002 insbesondere von drei Faktoren geprägt.

- Unerwarteter und nicht absehbarer Rückgang im Bereich Payment Systems
- Planmäßige Entwicklung der anderen Geschäftsbereiche
- Rechtsstreitigkeit im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG

Die Folge dieser Faktoren war, dass lediglich netto 2,4 Mio. Euro über den Gewinnabführungsvertrag mit der Deutsche Nickel AG vereinnahmt werden konnten sowie 1,2 Mio. Euro Beteiligungserträge von der Joh. Friedrich Behrens AG und aus dem Bereich Other Investments. Im Einzelabschluss der VDN AG wird ein Ertrag aus Gewinnabführung von 37,4 Mio. Euro ausgewiesen, der jedoch im Wesentlichen durch einen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Zuschuss an die Deutsche Nickel AG von 35 Mio. Euro beeinflusst worden ist.

Neben den Kosten für den Rechtsstreit sowie für den Aufbau der Investor Relations-Aktivitäten mussten aufwandsmäßige Belastungen im Zusammenhang mit dem von einer negativen Branchenkonjunktur geprägten Bereich Bau und Engineering verkraftet werden. Da die Business Unit Home Decoration die umfangreichen, jedoch erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen eigenständig finanziert hat, war trotz eines guten Ergebnisses eine Vereinnahmung von Beteiligungserträgen nicht möglich.

Insgesamt erzielte die VDN AG aus diesen Gründen einen Verlust. Dieser ist jedoch aufgrund der geschilderten Sachverhalte als Investition in die Zukunft unserer Unternehmensgruppe zu interpretieren, die wegen der geltenden Bilanzierungsvorschriften nicht zur Vermeidung eines Verlustes aktiviert werden darf.

Das gezeichnete Kapital der VDN AG beträgt nunmehr 32,3 Mio. Euro. Dies ist auf die Ausgabe neuer Aktien zur Durchführung der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG zurückzuführen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 5,8 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro liegt ebenfalls hierin begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unter anderem durch die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG sowie die Finanzierung zweier Tochtergesellschaften gestiegen. Diese Faktoren führen zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die von den Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien sind teilweise langfristig, teilweise bis auf weiteres und stehen zum Teil in 2003 zur Verlängerung an.

Bilanzbild

Die Bilanz des VDN-Konzerns weist zum 31.12.2002 eine erhöhte Eigenkapitalquote von 14,7 % aus. Das Eigenkapital belief sich auf 98,3 Mio. Euro nach 74,5 Mio. Euro zum Stichtag des Vorjahres. Gründe dafür sind ein deutlich gestiegener Jahresüberschuss und eine wesentliche Reduzierung sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen Verbindlichkeiten. Auf der anderen Seite konnten durch ein stringenteres Forderungsmanagement die Forderungen um 14 % verringert werden. Auch das Vorratsvermögen konnte um 15 % gesenkt werden. Insgesamt reduzierte sich damit die Bilanzsumme von 722,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 667,7 Mio. Euro in 2002.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Restrukturierungsmaßnahmen, die heute bereits zum wesentlichen Teil umgesetzt sind, haben auf der einen Seite zu einem guten operativen Ergebnis geführt. Dies zeigt, dass die Maßnahmen gegriffen haben und die Unternehmensgruppe ihre Ertragsstärke wesentlich verbessern konnte. Die VDN ist somit auf dem richtigen Weg in die Zukunft.

Auf der anderen Seite haben diese Maßnahmen einen hohen Einsatz an Finanzmitteln erfordert. Diese liquiditätswirksamen Aufwendungen ließen allerdings nicht zu, dass die guten operativen Ergebnisse von der Holding vereinnahmt werden konnten. Vor diesem Hintergrund schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, keine Dividende auszuschütten.

Bericht des Vorstandes

Die VDN AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat entsprechend einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht umfasst die in § 312 AktG genannten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen während des Geschäftsjahres 2001.

Abschließend stellt dieser Bericht fest:

»Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.«

Dieser Bericht des Vorstandes ist von unseren Abschlussprüfern geprüft worden und mit dem nach § 313 AktG vorgesehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Risikomanagement

Die Tochtergesellschaften der VDN sind einer Vielzahl unternehmerischer Risiken ausgesetzt. Die Tätigkeit der Unternehmen bietet jedoch sowohl mit Blick auf die Branchen als auch auf die geographischen Märkte eine breite Risikostreuung. Ziel unserer Tochterunternehmen ist es, die Chancen dieser Aufstellung auszuschöpfen und Risiken nur einzugehen, wenn sie einen entsprechenden Mehrwert versprechen.

Die Risikogrundsätze werden durch den Vorstand erlassen und vom Management in der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. Entsprechend verantworten die operativen Bereiche im Rahmen ihrer regionalen oder weltweiten Tätigkeit auch das Risikomanagement. Stabs- und Fachabteilungen unterstützen diese Bereiche und führen angepasste und ergänzende Richtlinien-, Koordinierungs- und Kontrollpflichten aus.

Vielfältige Steuerungs- und Kontrollsysteme messen, überwachen und steuern alle vorhandenen Risiken. Die laufende Weiterentwicklung dieser Systeme findet in klar strukturierten Prozessen statt. Dazu gehören beispielsweise unternehmenseinheitliche Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse, die sich auf operative Risiken konzentrieren. Identifizierte Risiken werden laufend überwacht und kontrolliert.

Bestandsgefährdende Risiken wie technologische Innovation, Totalausfall von Märkten oder Ähnliches sind derzeit nicht erkennbar. Risiken in der Entwicklung einzelner Märkte werden beobachtet, so früh wie möglich antizipiert und entsprechende Maßnahmenpläne aufgesetzt. Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden durch Sicherungsinstrumente abgedeckt.

Die entscheidende Risikominimierung erreicht die VDN jedoch durch ihr ausgeglichenes Portfolio an Unternehmensgruppen, das eine Abhängigkeit von einzelnen Märkten ausschließt. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind ebenfalls nicht erkennbar.

Ausblick

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 konnte die VDN die Verschmelzung mit der Hindrichs-Auf-fermann AG durch die Handelsregistereintragung endgültig abschließen. Die wirtschaftlich bereits existierende Integration in die Gesamtgruppe unter der Business Unit Home Decoration konnte damit nun auch rechtlich vollzogen werden.

Die Unternehmensgruppe VDN hat nunmehr die rechtliche Struktur vollständig erreicht, die bereits in 2001 realisiert werden sollte. Wir sind nun in der Lage, insbesondere da wir die internen Strukturen geschaffen haben, die von uns ursprünglich beabsichtigte intensivere Nutzung des Kapitalmarktes umzusetzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung auf den Kapitalmärkten werden wir dies zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbssituation unserer Gesellschaften auch realisieren.

Mit Blick auf die weltweit anhaltend schwache konjunkturelle Situation rechnen wir auch im Jahr 2003 nur mit einer verhaltenen Entwicklung für die Unternehmen der VDN AG. Mit bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Maßnahmen in fast allen Business Units sind wir für diese Situation jedoch gut gerüstet. Vor allem die schwierige Entwicklung in der bisher immer besonders erfolgreichen Business Unit Payment Systems wird sich durch die ausgeführten Maßnahmen im laufenden Geschäftsjahr verbessern.

Die Business Units im Jahr 2003

Der Geschäftserfolg der Business Unit **Fastening Systems** hängt auch im kommenden Jahr von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und den USA ab. Die bisherigen Tendenzen im ersten Quartal weisen darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Lage auch im laufenden Geschäftsjahr nicht grundlegend verbessern wird.

Die Business Unit wird in Europa weiterhin aus der Position des Kostenführers agieren und zielt dabei auf eine leichte Ausweitung der Umsätze. Um die Marktkraft zu stärken, wird auch im kommenden Jahr die Effektivität des Vertriebs mit Marketinginitiativen verbessert. Dabei ist geplant, von der bisherigen nationalen Struktur abzuweichen und zunehmend europäische Organisationsstrukturen aufzubauen.

Außerhalb Europas wird die bewährte Strategie, eine Marktpräsenz gemeinsam mit lokalen Partnern aufzubauen, fortgeführt. Hier sind leichte Umsatzzuwächse zu erwarten, wobei ein weiter steigender US-Dollar die Margen des Exportgeschäftes belasten würde. Der angestrebte Umsatzzuwachs in den außereuropäischen Märkten 2003 beträgt 5 %.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen plant die Business Unit Fastening Systems, die hohe Rentabilität – auch bei einem schwierigen Umfeld – zu halten. Für den Umsatz gilt das Ziel einer realen Steigerung von erneut 3 – 4 % bei einem ebenfalls leicht steigenden Vorsteuerergebnis.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Nachfrage aus den Märkten und die Auswirkungen des starken Euro werden auch im kommenden Geschäftsjahr für die Business Unit **Nonferrous Metal Technology** unverändert problematisch bleiben.

Die Business Unit hat bereits in 2002 damit begonnen, auf diese schwierige Situation zu reagieren. Gezielte Marktanalysen haben Potenziale für unsere Produkte in Märkten aufgezeigt, die von uns bislang nicht umfassend erschlossen worden sind. Aus diesem Grund wurden die ersten Maßnahmen bereits eingeleitet, um auch dort unsere Marktposition zu verstärken. Hieraus erwarten wir eine positive Entwicklung bereits in 2003. Die damit einhergehende Konzentration auf Produkte mit einer großen Wertschöpfungstiefe lassen bei stabilen Marktverhältnissen weitere Ergebnisverbesserungen erwarten.

Die schwierige Marktlage in der Business Unit **Payment Systems**, hervorgerufen durch den außerordentlichen Nachfragerückgang im Zuge der Euro-Einführung, wird das Kerngeschäft Münze weiter beeinflussen. Die Überkapazitäten am Markt bestimmen das Münzgeschäft sowohl auf der Kosten- als auch auf der Umsatzseite:

- Fortführung der in 2002 begonnenen Kostensenkungs- und Umbaumaßnahmen zur Senkung der Fertigungskosten.
- Ausweitung der Marktanteile in Asien und Südamerika zur Kompensation gesunkener europäischer Nachfrage.

Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen wird über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2003 der Business Unit entscheiden.

Die Wettbewerbssituation ist weiterhin sowohl durch privatwirtschaftliche als auch durch staatliche, an betriebswirtschaftlichen Kennziffern weniger orientierte Anbieter geprägt. Wir erwarten jedoch, dass eine weitere Marktberreinigung stattfindet, die führenden Unternehmensgruppen wie der Business Unit Payment Systems durch Wettbewerbsverdrängung eine besondere Chance zur Stärkung der eigenen Marktposition bietet. Dieser Prozess wird bis in das Jahr 2004 fort-dauern.

2003 wird Payment Systems gerade auch vor dem Hintergrund der schwierigen Entwicklung im Münzgeschäft ihre Aktivitäten im Non-Cash-Bereich konsequent weiter ausbauen. Im Rahmen der Diskussionen zur Gesundheitsreform hat die Einführung leistungsfähiger Gesundheits- bzw. Krankenversicherungskarten einen hohen Stellenwert für die bundesdeutschen Kartenhersteller. Payment Systems wird ihre Position in Deutschland sichern und die Internationalisierung des Geschäftes durch die Unterstützung des weltweiten Vertriebsnetzes der gesamten Business Unit fortsetzen. Dieses Geschäftsfeld bietet noch außerordentliche Wachstumspotenziale für die gesamte Unternehmensgruppe.

Im Bereich Oberflächenveredelung erwartet die Payment Systems im Geschäftsjahr 2003 eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Ertragskraft. Dies soll insbesondere durch die verstärkte Präsenz der Industriegalvanik erreicht werden. Die Einführung der Mobiltelefone neuester Generation eröffnet der Unternehmensgruppe neue Marktpotenziale. Eine Verstärkung des Vertriebes soll darüber hinaus den Zugang zu führenden Anbietern von Mobiltelefonen eröffnen. Bereits heute bieten Nokia oder auch Siemens ihren Kunden Handys mit Oberflächen der Business Unit an. In der Automobilindustrie wird sich der Trend zu leichten Baugruppen intensivieren. Mit Blick auf die hier zu erwartenden Marktpotenziale werden die Kompetenzen in Speziallegierungen ausgebaut. So werden schon heute für Kunden wie Jaguar und BMW Legierungen für z. B. Griffe, Chromringe für Aschenbecher oder Instrumententafeln hergestellt. Insgesamt ist für das laufende Geschäftsjahr in diesem Bereich eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten.

Die Unternehmensgruppe **Home Decoration** sieht sich in ihrer Strategie bestätigt, durch sinnvolle strategische Akquisitionen und/oder Allianzen den rezessiven Tendenzen entgegenzuwirken und die Marktposition weiter auszubauen. Die Gruppe wird auch in Zukunft den Markt intensiv beobachten und diese Strategie weiter verfolgen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird sich 2003 aller Erwartung nach nicht verbessern. Somit wird auch der nationale wie internationale Konsolidierungsprozess in der Branche anhalten. Die Business Unit wird diesen weiterhin aktiv mitgestalten.

Die Möglichkeiten der Nutzung von Synergiepotenzialen sind noch lange nicht ausgeschöpft und können Motor einer anhaltend positiven Entwicklung sein. Daran wird die Business Unit im laufenden Geschäftsjahr weiter arbeiten. Die Unternehmensgruppe ist zuversichtlich, mittelfristig das gesteckte Umsatzziel von über 300 Mio. Euro zu erreichen und sich somit weiter als führendes Unternehmen der Branche zu profilieren.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den einzelnen Business Units erwartet die **VDN** konzernweit leicht steigende Umsätze und verbesserte Erträge für 2003, wobei die weltwirtschaftlich weiterhin sehr unsichere Situation eine exakte, seriöse Prognose nicht zulässt. Wir sind zuversichtlich, das schwierige Jahr 2002 richtig genutzt zu haben, um für die Zukunft optimal aufgestellt zu sein. Das Ziel der Kostenführerschaft haben wir weitestgehend erreicht, wohl wissend, dass dies ein dynamischer Prozess ist, bei dem die ständige Beobachtung der Märkte und die Weiterentwicklung der Produktionsprozesse von großer Bedeutung sind. Aufgrund der umgesetzten Maßnahmen ist davon auszugehen, dass wir eine solide Ertragsbasis geschaffen haben, die bereits kurzfristig, insbesondere jedoch mittel- und langfristig unsere Unternehmensgruppe stärken wird.

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva (in Tsd. Euro)	Anhang-Nr.	2002	2001
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(6)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.827	12.164
Geschäfts- oder Firmenwert	(5)		
Geschäfts- oder Firmenwert		43.350	46.599
Negativer Unterschiedsbetrag		-27.079	-55.135
Geleistete Anzahlungen		3	86
		27.101	3.714
Sachanlagen	(6)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		86.549	90.544
Technische Anlagen und Maschinen		60.049	60.996
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.789	15.082
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.046	2.484
		166.433	169.106
Finanzanlagen	(6)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		0	50
Anteile an assoziierten Unternehmen		8.273	9.942
Beteiligungen		4.472	4.218
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.354	3.042
Sonstige Ausleihungen		3.023	2.533
		17.122	19.785
Latente Steuern	(28)	28.447	26.852
Sonstige Vermögenswerte		182	11
		239.285	219.468
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(7)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		41.964	56.838
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		34.183	52.457
Fertige Erzeugnisse und Waren		95.113	92.816
Grundstücke, Gebäude und unfertige Bauten		38.794	41.276
Geleistete Anzahlungen		115	2.649
		210.169	246.036
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	119.020	135.762
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	83
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		24.059	21.040
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		377	8.608
Sonstige Vermögenswerte	(9)	33.600	41.849
		177.056	207.342
Wertpapiere	(10)	5.001	2.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	31.070	40.168
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	5.112	7.005
		428.408	503.413
Bilanzsumme		667.693	722.881

Passiva (in Tsd. Euro)	Anhang-Nr.	2002	2001
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		32.342	26.794
Kapitalrücklage	(13)	30.929	25.150
Rücklage	(14)		
aus Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden		29.714	29.315
aus Sicherungsgeschäften		93	86
Erwirtschaftetes Kapital	(13)	- 22.411	- 9.017
Konzernjahresüberschuss		27.640	2.170
		98.307	74.498
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(15)	5.099	46.506
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	(16)	108.560	118.001
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich des kurzfristigen Anteils	(17)	47.056	44.366
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(33)	15.087	12.956
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	30.664	30.163
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10.526	16.716
Latente Steuern	(28)	18.771	19.448
		230.664	241.650
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	(18)	201.859	190.796
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	(33)	2.360	3.150
Erhaltene Anzahlungen		419	322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	68.661	61.660
Steuerrückstellungen	(20)	1.758	9.371
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	10.857	35.319
Wechselschulden		1.720	8.355
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		250	36
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21	2.787
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	41.327	44.132
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	4.391	4.299
		333.623	360.227
Bilanzsumme		667.693	722.881

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2002	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.751	- 449	2.490	2.595	0	87	19.284
2. Geschäfts- oder Firmenwert							
Geschäfts- oder Firmenwert	58.339	- 255	1.433	0	0	0	59.517
Negativer Unterschiedsbetrag	- 71.064	0	0	0	0	0	- 71.064
3. Geleistete Anzahlungen	86	0	4	0	0	- 87	3
	7.112	- 704	3.927	2.595	0	0	7.740
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.055	- 588	3.781	5.967	1.792	4.203	131.276
2. Technische Anlagen und Maschinen	220.056	- 272	14.453	2.376	86	27.105	259.052
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.055	- 332	6.189	5.055	11	- 29.946	59.922
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.484	- 6	7.478	1.548	0	- 1.362	7.046
	439.650	- 1.198	31.901	14.946	1.889	0	457.296
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0	50	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	9.942	0	730	2.399	0	0	8.273
3. Beteiligungen	4.218	0	654	400	0	0	4.472
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.042	0	1.025	18	0	0	4.049
5. Sonstige Ausleihungen	3.165	0	221	345	0	0	3.041
	20.417	0	2.630	3.212	0	0	19.835
	467.179	- 1.902	38.458	20.753	1.889	0	484.871

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
01.01.2002	Währungs- differenzen	Zuführungen	Neubewertung	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
7.587	-201	2.955	0	1.884	0	8.457	10.827	12.164
11.740	0	4.427	0	0	0	16.167	43.350	46.599
-15.929	0	28.056	0	0	0	-43.985	-27.079	-55.135
0	0	0	0	0	0	0	3	86
3.398	-201	-20.674	0	1.884	0	-19.361	27.101	3.714
37.511	-130	3.558	1.141	145	2.792	44.727	86.549	90.544
159.060	-122	16.700	0	3.676	27.041	199.003	60.049	60.996
73.973	-185	5.406	0	2.228	-29.833	47.133	12.789	15.082
0	0	0	0	0	0	0	7.046	2.484
270.544	-437	25.664	1.141	6.049	0	290.863	166.433	169.106
0	0	0	0	0	0	0	0	50
0	0	0	0	0	0	0	8.273	9.942
0	0	0	0	0	0	0	4.472	4.218
0	0	2.695	0	0	0	2.695	1.354	3.042
632	0	0	0	614	0	18	3.023	2.533
632	0	2.695	0	614	0	2.713	17.122	19.785
274.574	-638	7.685	1.141	8.547	0	274.215	210.656	192.605

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Anhang-Nr.	2002	2001
Umsatzerlöse	(25)	696.041	721.608
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an Grundstücken und Gebäuden und unfertigen Bauten		- 13.108	- 47.565
Andere aktivierte Eigenleistungen		115	13
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	66.329	42.895
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 345.059	- 345.497
Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 37.247	- 44.915
Aufwendungen für Grundstücke und Baumaßnahmen		- 11.482	- 6.892
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		- 112.730	- 108.418
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 33.013	- 26.460
– davon für Altersversorgung: 2.002 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.166 Tsd. Euro)			
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 34.187	- 32.549
auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens		- 11.575	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	- 110.701	- 118.924
– davon sonstige Steuern: 1.285 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.441 Tsd. Euro)			
Betriebsergebnis		53.383	33.296
Erträge aus Beteiligungen		565	8.535
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		- 1.202	1.755
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		44	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.960	1.221
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 2.695	- 383
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 23.945	- 28.577
Finanz- und Beteiligungsergebnis		- 25.273	- 17.431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		28.110	15.865
Außerordentliches Ergebnis	(29)		
Außerordentlicher Ertrag		3.930	0
Außerordentlicher Aufwand		- 3.961	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)		
Effektive Steuern		- 3.140	- 5.847
Latente Steuern		3.466	4.363
Ergebnis nach Ertragsteuern		28.405	14.381
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		- 765	- 12.211
Konzernjahresüberschuss		27.640	2.170
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	(30)		
Konzernjahresüberschuss		27.640.239,54	2.170.382,00
Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		12.439.338	10.305.417
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		2,22	0,21

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Wertpapiere	52.759	43.604
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34.187	32.549
Abnahme der Rückstellungen	- 23.961	- 2.893
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 169	- 26.370
Abnahme der Vorräte	26.016	60.045
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.763	19.584
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 14.851	- 50.079
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	1.960	1.221
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 23.945	- 28.577
Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	2.498	- 5.847
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 46.183	1.918
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	20.074	45.155
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	12.172	7.061
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	- 35.828	- 24.670
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	203	3.872
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.630	- 8.194
Nettozufluss- / Abfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	87	- 2.793
Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	30.300
Sonstige Änderungen des Anlagevermögens	0	- 2.797
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 25.996	2.779
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 7.729	- 11.695
Veränderung der Finanzschulden	5.653	- 662
Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	0	- 1.188
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.076	- 13.545
Wechselkursbedingte Veränderungen der Finanzmittel	- 1.100	623
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	- 9.098	35.012
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn *	40.168	5.156
Flüssige Mittel zum Jahresende	31.070	40.168

* Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer 34 des Anhangs

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2001 *	15.339	9.055
Überschuss aus der Neubewertung von Grund und Boden		
Veränderung der Sicherungsgeschäfte bei der Absicherung von Cashflows		
Sonstige Veränderungen		
Nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	261	- 261
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf *	8.594	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf *		4.437
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der DOAG Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf	2.600	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der DOAG Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf		11.919
Dividende der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter Gewinnanteile anderer Gesellschafter		
Stand 31. Dezember 2001 / 1. Januar 2002	26.794	25.150
Einstellung in das erwirtschaftete Kapital		
Überschuss aus der Neubewertung von Grund und Boden		
Veränderung der Sicherungsgeschäfte bei der Absicherung von Cashflows		
Sonstige Veränderungen		
Nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste		
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Düsseldorf	5.548	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Düsseldorf		5.779
Dividende der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter Gewinnanteile anderer Gesellschafter		
Stand 31. Dezember 2002	32.342	30.929

* Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf, vor Verschmelzung mit VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf (vormals Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf)

Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Erwirtschaftetes Kapital	Konzernjahresüberschuss	Gesamt
22.722	78	-6.454	0	40.740
6.593				6.593
	8			8
		505		505
6.593	8	505		7.106
				0
				8.594
				4.437
				2.600
				11.919
		-3.068		-3.068
			14.381	14.381
			-12.211	-12.211
29.315	86	-9.017	2.170	74.498
		2.170	-2.170	0
399				399
	7			7
		-7.835		-7.835
399	7	-7.835		-7.429
				5.548
				5.779
		-7.729		-7.729
			28.405	28.405
			-765	-765
29.714	93	-22.411	27.640	98.307

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Primär-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2002

	Fastening Systems		Nonferrous Metal Technology		Payment Systems	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Umsatzerlöse						
Externe Verkäufe	105.024	102.587	199.382	209.477	125.888	205.242
Verkäufe zwischen den Segmenten	0	0	14.859	24.464	9.955	8.045
Umsatzerlöse	105.024	102.587	214.241	233.941	135.843	213.287
Ergebnis						
Segmentergebnis	6.090	5.412	6.685	11.677	5.259	26.719
Zinserträge	191	169	7.696	5.958	496	27
Zinsaufwand	-2.058	-2.446	-11.877	-13.998	-5.668	-4.849
Ertragsteuerertrag/-aufwand	-1.852	-1.606	-2.193	-4.473	-940	-4.840
Ertrag/Aufwand aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	165	0	0	-1.034	1.301
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4	854	1.390	0	0
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	0	0	0	0	-2.695	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-31	0	0	0
Konzernergebnis vor Minderheiten						
Sonstige Informationen						
Segmentvermögen	79.393	81.519	219.356	262.007	126.973	152.453
Ertragsteueransprüche	2.258	1.985	4.588	6.031	3.842	3.703
Ausleihungen	46	48	10.731	10.659	93	56
Konzernvermögen						
Segmentverschulden	25.663	25.869	32.827	47.824	70.127	50.407
Ertragsteuerschulden	3.066	4.002	1.817	2.795	11.969	11.560
Verzinsliche Schulden	32.704	32.800	131.031	161.192	23.041	42.351
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.671	2.247	2.285	1.943	0	0
Konzernschulden						
Investitionen inklusive Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	5.228	2.423	4.386	10.962	6.684	1.591
Abschreibungen	3.171	2.800	5.762	7.001	8.455	8.217
Wertminderungsaufwand	0	0	0	2.127	0	0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	127	104	-116	503	2.735	159

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Sekundär-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2002

	Deutschland		Europa ohne Deutschland	
	2002	2001	2002	2001
Umsatzerlöse extern	230.377	250.489	377.812	364.999
Segmentvermögen	210.578	240.731	345.343	350.780
Investitionen	11.858	15.254	19.447	22.228

Home Decoration		Other Investments		VDN AG + Konsolidierung		Summe	
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
246.904	182.011	18.843	22.291	0	0	696.041	721.608
0	0	2	2	-24.816	-32.511	0	0
246.904	182.011	18.845	22.293	-24.816	-32.511	696.041	721.608
14.195	20.905	-17.351	721	39.070	-23.986	53.948	41.448
483	210	871	1.153	-7.777	-6.296	1.960	1.221
-4.805	-3.634	-2.019	-3.141	2.482	-509	-23.945	-28.577
4.298	3.574	-220	1.323	1.233	4.538	326	-1.484
-168	289	0	0	0	0	-1.202	1.755
1	0	39	43	-854	-1.419	44	18
0	0	0	0	0	0	-2.695	0
0	0	0	0	0	0	-31	0
						28.405	14.381
187.541	195.027	76.109	76.272	-53.149	-73.782	636.223	693.496
8.480	5.466	49	78	9.230	9.589	28.447	26.852
6.259	5.380	725	818	-14.831	-14.428	3.023	2.533
						667.693	722.881
91.322	104.964	57.899	45.893	-103.903	-24.662	173.935	250.295
1.540	7.486	163	415	1.974	2.561	20.529	28.819
52.511	44.727	25.189	37.086	92.999	35.007	357.475	353.163
8.474	6.953	218	0	4.799	4.963	17.447	16.106
						569.386	648.383
19.108	27.826	95	1.087	327	56	35.828	43.945
13.443	9.927	295	208	3.061	2.269	34.187	30.422
0	0	0	0	0	0	0	2.127
1.577	1.035	12.679	32	323	316	17.325	2.149

USA		Rest (<10 %)		Gesamt	
2002	2001	2002	2001	2002	2001
48.978	72.919	38.874	33.201	696.041	721.608
44.769	70.078	35.533	31.907	636.223	693.496
2.521	4.441	2.002	2.022	35.828	43.945

**VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke
Aktiengesellschaft, Düsseldorf**

**Anhang zum Konzernabschluss für das
Geschäftsjahr 2002**

(1) Allgemeines

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft (nachfolgend: VDN AG), Düsseldorf, ist eine Strategie- und Führungsholding, die wesentliche Beteiligungen an Unternehmen hält, die in den folgenden Geschäftsbereichen tätig sind:

Der Geschäftsbereich Fastening Systems beliefert die Holz verarbeitende Industrie mit Nägeln und Klammern sowie mit den dazugehörigen Druckluftgeräten. Im Geschäftsbereich Nonferrous Metal Technology ist der VDN AG Konzern (nachfolgend: der Konzern) schwerpunktmäßig mit der Entwicklung und Produktion von Halbzeugen aus Nickel und Nickellegierungen sowie im Bereich Edelmetalle beschäftigt. Im Geschäftsbereich Payment Systems entwickelt und produziert der Konzern Münzrohlinge und bietet Serviceleistungen rund um Zahlungsmittelsysteme an. Die Produktpalette im Geschäftsbereich Home Decoration umfasst im Wesentlichen Dekorationsprodukte für Wände und Tische. Die Other Investments beinhalten im Wesentlichen Gesellschaften im Bereich Wohnungsbau.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzern-Mutterunternehmens ist Goltsteinstraße 24 – 25, 40211 Düsseldorf, Deutschland.

Die VDN AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer B 37790 eingetragen. Die VDN AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, die im amtlichen Markt in Düsseldorf und Frankfurt notiert ist. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der VDN AG für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf, HRB 37790, hinterlegt.

(2) Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss der VDN AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Da die Voraussetzungen des § 292 a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 1 (DRS 1).

Der Konzernabschluss der VDN AG wurde in Übereinstimmung mit den von dem International Accounting Standards Board (IASB) formulierten IFRS erstellt, die zum 31. Dezember 2002 in Kraft getreten sind (IAS 1.11).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit folgenden Ausnahmen:

- Grundstücke und Gebäude werden zum Neubewertungsbetrag bewertet,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden werden zum Zeitwert bewertet, wie nachfolgend in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der VDN AG wurde erstmals in 2002 nach internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt. Die Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS erfolgte gemäß SIC 8 so, als ob die IFRS schon immer angewandt worden wären, also retrospektiv. Die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte erfolgsneutral zu Gunsten oder zu Lasten der Gewinnrücklagen.

Der Übergang auf die IFRS zum 1. Januar 2001 hat folgende Auswirkungen auf Bilanzposten und das Eigenkapital:

In Tsd. Euro

Eigenkapital zum 31. Dezember 2000 gemäß HGB	136.956
Bewertungsänderungen Sachanlagevermögen	33.233
Bewertungsänderungen Finanzanlagevermögen	- 784
Bewertungsänderungen Vorratsvermögen	- 41.373
Auswirkungen latenter Steuern (saldiert)	- 470
Abweichende Behandlung von Leasingverträgen	- 586
Eliminierung von Sonderposten/Zuschüsse	- 5.200
Bewertungsänderung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen	- 6.236
Änderung Konsolidierungskreis	- 37
Ausweis- und Bewertungsänderung von Geschäfts- und Firmenwerten	- 7.549
Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter außerhalb des Eigenkapitals	
Ausweisänderung Minderheiten gem. HGB	- 62.914
Anpassung Minderheiten aufgrund IFRS	- 2.940
Sonstige Veränderungen	- 1.360
Eigenkapital zum 1. Januar 2001 gemäß IFRS	40.740

Für den Jahresüberschuss 2001 ergeben sich die folgenden Auswirkungen:

In Tsd. Euro

Jahresüberschuss 2001 gemäß HGB	22.265
Bewertungsänderungen Sachanlagevermögen	- 3.360
Bewertungsänderungen Vorratsvermögen	3.852
Latentes Steuerergebnis (saldiert)	6.035
Abweichende Behandlung von Leasingverträgen	- 449
Eliminierung von Sonderposten/Zuschüssen	1.042
Bewertungsänderung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen	- 312
Bewertungsänderung von Geschäfts- und Firmenwerten	- 1.795
Finanzderivate	150
Eliminierung von Sanierungsrückstellungen	- 12.821
Übrige	- 226
Jahresüberschuss 2001 gemäß IFRS	14.381

Allgemeine Grundsätze und Methoden

Bilanzierungs, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können; d. h. kein Aktivierungsverbot von nicht entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten.
- Gemietete Sachanlagen werden aktiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum an den Sachanlagen nach IAS 17 einem Konzernunternehmen zuzuordnen ist. Gleichzeitig werden die bestehenden Mietverpflichtungen als Verbindlichkeit passiviert.
- Grundstücke und Gebäude werden mit ihrem Zeitwert auf Basis von zeitnah zum Bilanzstichtag erfolgten Transaktionen und ansonsten gutachterlichen Werten angesetzt. Die Differenz zwischen fortgeführten Buchwerten und höheren Zeitwerten ist in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral berücksichtigt (IAS 16).
- Die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgen regelmäßig nach der linearen Methode. Unabhängig davon, ob Gegenstände des Sachanlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder zum Verkauf bestimmt sind, sind diese Gegenstände auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abzuschreiben.
- Aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- und Firmenwerte sind, soweit sie aus Unternehmenserwerben ab dem 1. Januar 1995 resultieren, zwingend gemäß IAS 22 zu aktivieren und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind als Abzug von den Vermögenswerten in der gleichen Bilanzgliederungsgruppe wie die Geschäfts- und Firmenwerte ausgewiesen.
- Die Ermittlung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zu Vollkosten. Bei den Verwaltungsgemeinkosten wird nur der produktionsbezogene Teil in die Bewertung einbezogen. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt ausschließlich absatzmarktorientiert; demgegenüber steht das strenge Niederstwertprinzip nach HGB.
- Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen ermittelt. Sofern von der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auszugehen ist, ist der Erstattungsanspruch als aktive latente Steuer berücksichtigt (IAS 12).
- Die Bewertung von Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenentwicklungen gemäß IAS 19. Es wird ein von der Bewertung nach der handelsrechtlichen Praxis, die sich typischerweise an den steuerlichen Vorschriften orientiert, abweichendes versicherungsmathematisches Verfahren angewandt. Aus der Anwendung des geänderten IAS 19 haben sich in 2002 keine zu berücksichtigenden Effekte ergeben.
- Originäre und derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz erfasst. In Abhängigkeit von der vorzunehmenden Klassifizierung sind die Finanzinstrumente dabei zum Teil mit den Zeitwerten (Fair Values) zu bewerten – auch wenn diese über den (historischen) Anschaffungskosten liegen. Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig von den Anschaffungskosten mit ihrem Zeitwert bilanziert. Für qualifizierte Sicherungszusammenhänge sehen die IFRS zudem eine gesonderte bilanzielle Abbildung vor. Dabei werden Chancen und Risiken aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme derart bewertet, dass Wertschwankungen teilweise über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral oder erfolgswirksam abgegrenzt werden.

- IAS 37 fordert den Ansatz von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste. Aufwandsrückstellungen dürfen nicht gebildet werden. Weiterhin werden an die Bildung von Rückstellungen insgesamt strengere Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nur angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IFRS mit dem wahrscheinlichsten Wert, der nicht in jedem Falle dem vorsichtigsten Ansatz entsprechen muss. Bei IFRS wird grundsätzlich die Quantifizierbarkeit verlangt und der wahrscheinlichste Betrag wird zurückgestellt. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen höheren Sicherheitsgrad bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Zuschüsse für bestimmte Vermögenswerte werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.
- Der Ausweis der Minderheitenanteile erfolgt unter einer gesonderten Position außerhalb des Eigenkapitals.
- Der Abschluss wird auf Basis des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme für bestimmte Finanzinstrumente und der Neubewertung in den Grundstücken und Gebäuden, welche zum Zeitwert bewertet werden, aufgestellt.
- Grundsätzlich erfolgt die Rechnungslegung nach IFRS unabhängig von steuerrechtlichen Vorschriften.
- In der Bilanz werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.53 dargestellt.

Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der VDN AG. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des Konzerns enthält die VDN AG sowie alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die VDN AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteile von Eigenkapital und Jahresüberschuss werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode verwendet. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, werden ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum ihres Verkaufs in den Konzernabschluss aufgenommen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der beteiligungsproportionalen Neubewertungsmethode (Benchmark-Methode) gemäß IAS 22.32.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bezüglich der einbezogenen Tochterunternehmen wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % am Eigenkapital eines Unternehmens einhergehen) und Joint Ventures, auf welche die VDN AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen nimmt eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an assoziierten Unternehmen vor, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung nicht länger besteht.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet werden.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der VDN AG.

Währungsumrechnung

Die ausländischen Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig; sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht in der Regel der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem geltenden Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlust-Rechnung werden zu den geltenden Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen in Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Ertrag oder als Aufwand der gleichen Periode ausgewiesen, in welcher der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfasst ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die Einbeziehung ausländischer Tochterunternehmen aus dem Euro-Raum in den Konzernabschluss führt nicht zu Währungskursdifferenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Geschäfts- oder Firmenwert

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbzeitpunkt wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Entstandene Geschäftswerte unterliegen der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Die Abschreibungsdauer der Geschäfts- und Firmenwerte aus der Konsolidierung wird in Abhängigkeit von der erwarteten Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes festgelegt und beträgt 10 bis 15 Jahre. Die Restbuchwerte nach Abschreibung werden zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, welchem der Geschäfts- oder Firmenwert zuzurechnen ist. Liegt deren Buchwert über deren erzielbarem Betrag, so wird der Geschäfts- oder Firmenwert außerplanmäßig abgeschrieben (IAS 36). Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen wird der Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb des Buchwerts der Anteile berücksichtigt.

(b) Negativer Unterschiedsbetrag

Jeder Überschuss der Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt über die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs wird als negativer Unterschiedsbetrag ausgewiesen. In dem Maße, in dem sich der negative Unterschiedsbetrag auf die Erwartung künftiger Verluste und Aufwendungen bezieht, welche im Plan des Unternehmens für den Unternehmenserwerb identifiziert wurden und verlässlich messbar sind, die aber nicht identifizierbare Schulden zum Erwerbszeitpunkt darstellen, wird der negative Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Ertrag zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die entsprechenden künftigen Verluste und Aufwendungen anfallen (IAS 22.61). Der Betrag des negativen Unterschiedsbetrages, der nicht die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte überschreitet, wird planmäßig als Ertrag über die durchschnittliche Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfasst. Die Auflösungsdauer des negativen Unterschiedsbetrages beträgt durchschnittlich 10 Jahre. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die Erträge aus Auflösung der negativen Unterschiedsbeträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Bis zu dem Maße, zu dem sich der negative Unterschiedsbetrag nicht auf Erwartungen zukünftiger Verluste und Aufwendungen bezieht, welche in dem Plan des erwerbenden Unternehmens für den Unternehmenserwerb enthalten sind und verlässlich gemessen werden können, wird der negative Unterschiedsbetrag als Ertrag erfasst, wenn der in den erworbenen, identifizierbaren, abschreibbaren/amortisierbaren Vermögenswerten enthaltene wirtschaftliche Nutzen verbraucht ist. Im Falle eines monetären Vermögenswertes wird der Gewinn sofort als Ertrag erfasst. Der negative Unterschiedsbetrag wird im selben Bilanzposten wie der Geschäftswert ausgewiesen (IAS 22.64). Im Falle von Anteilen an assoziierten Unternehmen wird der negative Unterschiedsbetrag in den Buchwert der Equity-Beteiligung einbezogen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Übrige Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.45 werden nicht erfüllt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

(a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen gezahlte Beträge werden aktiviert und anschließend über den Zeitraum des erwarteten Nutzens linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Konzessionen, Schutzrechten und Lizenzen liegt zwischen einem und fünf Jahren.

(b) Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von einem bis acht Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Anschaffungskosten der Sachanlagen aktiviert. Bei selbst erstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Als zulässige Alternative (alternativ zulässige Methode gemäß IAS 16.29 ff.) werden Grundstücke und Gebäude zum Neubewertungsbetrag abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Neubewertung orientiert sich an den am Markt erzielbaren Marktpreisen. In die Bewertung fließen Erkenntnisse aus zeitnah zum Bilanzstichtag erfolgten Transaktionen und ansonsten gutachterliche Werte ein. Die Neubewertung erfolgt regelmäßig. Wird der Buchwert eines Gebäudes erhöht, so wird die Erhöhung im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst (IAS 16.37). Allerdings wird eine Erhöhung dann ertragswirksam erfasst, wenn sie eine in der Vergangenheit als Aufwand erfasste Abwertung (IAS 16.38) desselben Vermögenswertes aufhebt. Werden neu bewertete Vermögenswerte veräußert, so wird der betreffende auf die neu bewerteten Vermögenswerte entfallende Teil der Neubewertungsrücklage direkt in die Gewinnrücklage umgebucht. Die Abschreibungen werden in voller Höhe (d. h. auch insoweit sie auf den Betrag der Neubewertung entfallen) als Aufwand erfasst.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Leasingverhältnisse

(a) Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17.3 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen hängt eher von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung als von einer bestimmten formalen Vertragsform ab (IAS 17.8 und 17.9).

Das Unternehmen setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses existierenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Leasingkosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für die aktivierten Vermögenswerte sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

(b) Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25).

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an übrigen Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Sofern übrige Beteiligungen als »bis zur Endfälligkeit zu halten« oder als »zur Veräußerung verfügbar« klassifiziert sind, werden sie entsprechend nach IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Wertminderungsaufwandstest durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem VDN-Konzern-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzinstrumente

Unter einem Finanzinstrument versteht IAS 32.5 und IAS 39.8 jede Form einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer ein Unternehmen Eigentümer eines finanziellen Vermögenswertes wird und für die andere beteiligte Unternehmung gleichzeitig ein finanzieller Posten auf der Passivseite der Bilanz in Form einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments entsteht. Es kommt direkt oder indirekt mittels originärer oder derivativer Finanzinstrumente zu einem Austausch von Zahlungsmitteln.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, Wertpapiere, liquide Mittel, langfristige/Kurzfristige Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, insbesondere auch Derivate.

Finanzinstrumente bilanzieren wir zu »fortgeführten Anschaffungskosten« oder zum »beizulegenden Zeitwert«.

Als »fortgeführte Anschaffungskosten« eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der »beizulegende Zeitwert« entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, kann der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft werden.

»Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« setzen wir grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfassen wir erfolgswirksam.

Bilanziert werden »übliche« Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Der Konzern ist international geschäftstätig, wodurch er Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse und Rohstoffpreise ausgesetzt ist. Im Falle der Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzpositionen werden sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente auch zum Zeitwert. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral in einer besonderen Rücklage und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Chancen und Risiken aus der Bewertung sind mit ihrem effektiven Anteil in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der nicht effektive Anteil wird über die Ergebnisrechnung geführt.

Vorräte

Vorräte, einschließlich fertiger und unfertiger Erzeugnisse, sind gem. IAS 2 (»Inventories«) mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Teilbeständen bestimmen sich auf der Basis der LIFO-Methode. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.21 die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige finanzielle Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen. Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinausgehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Die Forderungen und die unter dem kurzfristigen Vermögen ausgewiesenen Sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Markt- oder Zeitwert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert aktiviert und anschließend gemäß der Inanspruchnahme der Gegenleistung als Aufwand erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) gebildet. Danach sind für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbelastung bzw. -entlastung bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sind aktiviert worden.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VDN AG beträgt 32.342.279 Euro (Vorjahr: 26.794.084 Euro) und ist eingeteilt in 12.439.338 (Vorjahr: 10.305.417) nennwertlose Stückaktien. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 Euro. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum Zwecke der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, das Grundkapital um 5.548.195 Euro erhöht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2001 ist ein genehmigtes Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 7.800.000 Euro, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen; eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ist jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von 6.240.000 Euro möglich.

Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Die VDN AG hält keine eigenen Anteile, weder direkt noch indirekt.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen. Sie steht für Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, nicht jedoch für Ausschüttungszwecke zur Verfügung.

(c) Rücklagen und erwirtschaftetes Kapital

Die Rücklagen resultieren aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden (IAS 16) bzw. der Buchung der Finanzinstrumente nach IAS 32 bzw. 39. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral innerhalb des erwirtschafteten Kapitals erfasst und in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den »sonstigen Änderungen« ausgewiesen, dessen Betrag sie wesentlich bestimmen.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Innerhalb dieses Postens werden die auf außen stehende Anteilseigner entfallenden Nettovermögenspositionen in den Konzernabschluss einbezogener Tochtergesellschaften erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (überarbeitet 2002) vorgeschriebenen Anwart-

schaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Der Ausweis latenter Steuern erfolgt in einer gesonderten Position der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit angegeben. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen der Vergangenheit, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind oder aus Finanzierungsleasing mit dem Barwert der Leasingraten erfasst werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat und die Umsätze oder andere Erträge für eine bestimmte Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Danach erfolgt eine zeitanteilige Erfassung als Umsatz oder anderer Ertrag über die Laufzeit der Leistungserbringung.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Umsätze innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen aus öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine ausreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen auch tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu den damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen.

Erhaltene Zuwendungen werden in der Bilanz als abgegrenzte Erträge unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierte Erträge werden als Minderung der entsprechenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die

erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Bewertungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt latente Steueransprüche in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert von latenten Steueransprüchen in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen. Dies gilt auch für latente Steueransprüche auf den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) keine Steuerlatenzen berechnet.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung entsprechend IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Für Immobilien, die mit einem neu bewerteten Betrag erfasst werden, wird die Wertminderung als Abnahme der Neubewertungsrücklage behandelt, soweit die Wertminderung nicht den in der Neubewertungsrücklage für dieselbe Immobilie erfassten Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder als Erhöhung durch Neubewertung erfasst. Die Werterhöhung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, als er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in den letzten Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Segmente

Zum Zwecke der Unternehmensleitung ist der Konzern weltweit in den folgenden Hauptgeschäftsbereichen organisiert:

- Fastening Systems
- Nonferrous Metal Technology
- Payment Systems
- Home Decoration
- Other Investments

Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und die geographischen Segmente sind in Anlagen dargestellt.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Ein Unternehmen darf keine Eventualverbindlichkeit passivieren. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Anhang angegeben.

(3) Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die folgenden Unternehmen wurden in 2002 erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf
- comcard GmbH, Falkenstein

Die Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf, wurde im April 2002 gegründet und wird seit diesem Tag mit in den Konzernabschluss der VDN AG einbezogen. Die Gesellschaft soll in Zukunft als Führungs- und Holdinggesellschaft im Bereich Home Decoration fungieren.

Im Oktober 2002 hat die VDN AG 75 % der Anteile an comcard GmbH, Falkenstein, für einen Kaufpreis von 0,8 Mio. Euro erworben. Die Gesellschaft wird seit dem Tag des Erwerbs in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die comcard GmbH betreibt die Herstellung, Personalisierung und Chip-Bestückung von Krankenversicherungs-, Kredit- und Kundenkarten sowie einen so genannten Letter-Shop zur Zusendung individueller Briefe mit Karten direkt im Auftrag des Kunden.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

(4) Entwicklung des Anlagevermögens

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Konzern-Anlagenspiegel.

(5) Geschäfts- oder Firmenwert**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

	1.1.2002	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	31.12.2002
in Tsd. Euro					
Geschäfts- oder Firmenwert	58.339	- 255	1.433	0	59.517
Negativer Unterschiedsbetrag	- 71.064	0	0	0	- 71.064

Kumulierte Abschreibungen

	1.1.2002	Währungs- änderung	Zugänge/ Zuführung	Abgänge	31.12.2002	Nettobuchwerte	
						1.1.2002	31.12.2002
in Tsd. Euro							
Geschäfts- oder Firmenwert	11.740	0	4.427	0	16.167	46.599	43.350
Negativer Unterschiedsbetrag	- 15.929	0	- 28.056	0	- 43.985	- 55.135	- 27.079
						- 8.536	16.271

(6.2) Sachanlagen

Der saldierte Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31.12.2002 beträgt 16.271 Tsd. Euro (Vorjahr: - 8.536 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 28.056 Tsd. Euro an negativem Unterschiedsbetrag aufgelöst.

Die Auflösungen des negativen Unterschiedsbetrags betreffen planmäßige Auflösungen in Höhe von 5.345 Tsd. Euro. Weiterhin wird ein Teil des negativen Unterschiedsbetrags in Höhe von 5.679 Tsd. Euro aufgelöst; da entsprechende Verluste das Geschäftsjahr 2002 belastet haben. Ein weiterer Teil des negativen Unterschiedsbetrags, der im Zusammenhang mit dem Kauf der Alkor/Venilia-Gruppe entstanden ist, wird in 2002 mit rund 17 Mio. Euro als Ertrag realisiert, da insoweit zukünftig keine Belastungen mehr zu erwarten sind.

Die planmäßige Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags erfolgt über 10 Jahre.

(6.1) Immaterielle Vermögenswerte

Ein Bruttowert von immateriellen Vermögenswerten in Gesamthöhe von 7.133 Tsd. Euro ist zum 31. Dezember 2002 vollständig beschrieben, die Vermögenswerte werden weiterhin genutzt.

In Höhe von 8.000 Tsd. Euro hat sich die Gesellschaft dazu verpflichtet, Sachanlagen zu erwerben. Hiervon sind bereits 7.046 Tsd. Euro verausgabt und als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aktiviert.

Das Sachanlagevermögen ist nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) untersucht worden. Wie im Vorjahr wurde eine Fertigungsanlage des Standortes Schwerte in ihrer Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert, in diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2001 ein Wertminderungsaufwand in Höhe 2.127 Tsd. Euro berücksichtigt. Die Vermögenswerte werden unter »Technische Anlagen und Maschinen« ausgewiesen, der im Vorjahr erfasste Wertminderungsaufwand wurde den »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen« zugeordnet. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2002 führten zur Fortführung der Bewertung nach dem erzielbaren Betrag. Die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Buchwerte entsprachen dabei im Wesentlichen dem Nettoveräußerungswert, so dass in diesem Geschäftsjahr kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf zu berücksichtigen war.

Der Buchwert der nach der Benchmarkmethode (fortgeführte Anschaffungskosten) bewerteten Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 38.233 Tsd. Euro (Vorjahr: 42.877 Tsd. Euro).

(6.3) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen / Joint Ventures

Unternehmen	Business Unit	Beteiligung in %
BeA Slovensko spol. s.r.o., Lipt. Mikulas/Slowakei	Fastening Systems	50 %
BeA RUS, Moskau/Russische Föderation	Fastening Systems	50 %
BeA Andina Ltda., Cali/Kolumbien	Fastening Systems	50 %
BeA BRASIL Ltda., Jointville/Brasilien	Fastening Systems	50 %
Compañia Europea de Cospeles S.A., Madrid/Spanien *	Payment Systems	50 %
EuroCoin Recycling GmbH, Schwerte	Payment Systems	50 %
Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG, Coswig	Home Decoration	50 %
CV Haaksbergen, Haaksbergen/Niederlande	Home Decoration	10 %
Arthouse Ltd. (vormals: Tim Wilman Design Studios Ltd.), Lancashire/Großbritannien	Home Decoration	20 %
Peerless Metal Powders & Abrasives, Detroit/USA	Other Investments	40 %

* Die Gesellschaft ist als Joint Venture anzusehen.

Der VDN-Konzern hat folgende Anteile an Vermögen und Schulden sowie an Erträgen und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Joint-Venture-Unternehmen:

	Tsd. Euro
Langfristiges Vermögen	3.043
Kurzfristiges Vermögen	9.869
Langfristige Verbindlichkeiten	-23
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6.542
Nettovermögen	6.347
	Tsd. Euro
Erträge	32.730
Aufwendungen	-35.238
Jahresfehlbetrag	-2.508

Die Stimmrechte an den assoziierten Unternehmen entsprechen den Beteiligungsquoten.

Zum 31.12.2002 existieren keine Eventualverbindlichkeiten aufgrund von gemeinschaftlich eingegangenen Verpflichtungen zu Gunsten der Joint Ventures.

(7) Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert ausgewiesenen Vorräte beträgt 79.755 Tsd. Euro.

Für die Bewertung von Teilbereichen des Vorratsvermögens kommt die LIFO-Methode zu Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem

Wertansatz dieser Vorräte in der Bilanz und einer Bewertung dieser Vorräte nach der FIFO-Methode bzw. zum Nettoveräußerungswert beträgt 6.381 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.415 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt Wertminderungen auf das Vorratsvermögen von 26.933 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.012 Tsd. Euro) erfasst, um die entsprechenden Gegenstände mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen	126.335	141.464
abzüglich Wertberichtigungen	-7.315	-5.702
	119.020	135.762

Aus der Anpassung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen ergab sich ein Ertrag von 444 Tsd. Euro, aus der Anpassung der auf Erfahrungswerten basierenden Wertberichtigung ein Aufwand von 259 Tsd. Euro. Zusätzlich wurden Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.571 Tsd. Euro im Jahre 2002 ergebniswirksam vorgenommen. Der gesamte Aufwand aus Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von 2.830 Tsd. Euro ist im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten. Forderungsausfälle von 773 Tsd. Euro wurden durch Erstattungsansprüche gedeckt.

Für die Ermittlung der Wertberichtigung werden zum einen objektive Anhaltspunkte für die Uneinbringlichkeit einzelner Forderungen berücksichtigt, zum anderen werden Erfahrungswerte zu Forderungsausfällen der Vergangenheit in Bezug zum gesamten Forderungsbestand berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

(9) Sonstige Vermögenswerte

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken waren in 2002 nicht erforderlich (Vorjahr: 2.206 Tsd. Euro).

Unter den sonstigen Vermögenswerten sind Steuerforderungen in Höhe von 6.098 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.349 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend unverzinslich.

(10) Wertpapiere des Umlaufvermögens

Grundlage für die Bilanzierung zum Zeitwert der Wertpapiere ist deren Marktpreis. Bei den Wertpapieren handelt es sich um eine zur Veräußerung bestimmte Beteiligung sowie um die wertpapiermäßige Absicherung von Währungs- und Rohstoffrisiken.

(11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. Euro	31.12.2002	31.12.2001
Guthaben bei Kreditinstituten	30.404	39.305
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	666	863
	31.070	40.168

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen zu Zinssätzen bis zu 8 % p. a.

(12) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Restlaufzeit des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 5.112 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.005 Tsd. Euro) beträgt weniger als ein Jahr.

(13) Kapitalrücklage und erwirtschaftetes Kapital

Die Kapitalrücklage des Konzerns wird durch die Kapitalrücklage der VDN AG gebildet.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, und den in diesem Zusammenhang an die anderen Gesellschafter neu ausgegebenen Anteile.

Aus dem erwirtschafteten Kapital des Konzerns zum 31. Dezember 2001 in Höhe von –9.017 Tsd. Euro wurden 7.729 Tsd. Euro Dividenden ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2002 konnte ein Jahresüberschuss nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 27.640 Tsd. Euro und ein erwirtschaftetes Kapital in Höhe von –22.411 Tsd. Euro ausgewiesen werden.

(14) Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage enthält die kumulierte Differenz der Sachanlagen, die zum Neubewertungsbetrag angesetzt sind, abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern.

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte innerhalb der Neubewertungsrücklage beinhaltet die kumulative Nettoveränderung des Zeitwertes wirkungssamer Cashflow-Sicherungsgeschäfte bis zum Eintritt der abgesicherten vorgesehenen Transaktion oder bis der Eintritt nicht länger erwartet wird abzüglich bzw. zuzüglich darauf entfallender latenter Steuern.

(15) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die Anteilseigner von Gesellschaften im Bereich Home Decoration, der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, und der RI Wohnungsbau Schröer GmbH, Schwerte.

(16) Anleihe

Am 30. August 1999 (Ausgabetag) hat die Deutsche Nickel AG, Schwerte, an der Frankfurter Wertpapierbörse als Emittentin eine Anleihe im Gesamtbetrag von 120.000 Tsd. Euro in auf den Inhaber lautenden, untereinander gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 10 Tsd. Euro ausgegeben. Die Anleihe ist an bestimmte Anleihebedingungen (die Anleihebedingungen sind bei Emission der Anleihe publiziert worden) geknüpft, welche während der Laufzeit erfüllt sein müssen. Es besteht bei Nichterfüllung die Kündigungsmöglichkeit durch Anleihegläubiger.

In der Bilanz ist der Anleihewert netto abzüglich Disagio ausgewiesen. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem Ausgabetag mit 7,125 % jährlich verzinst. Die Rückzahlung erfolgt am 30. August 2006 (Fälligkeitstermin).

Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Anleihe.

Im Geschäftsjahr wurden vom ursprünglichen Nennbetrag von 120.000 Tsd. Euro Anteile mit einem Nennbetrag von 10.000 Tsd. Euro zurückgekauft und endgültig eingezogen.

(17) Langfristige Finanzschulden (ohne Leasing)

	Buchwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2001	Zinssatz
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
Besichert			
Grundsschulden	39.894	35.827	5–9
Sachanlagevermögen	22.840	15.980	5–8
Sonstige	108.560	120.000	7,125
	171.294	171.807	
Langfristig verzinsliche Kredite gesamt	171.294	171.807	
Abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	15.678	9.440	
	155.616	162.367	

Der Buchwert dieser langfristigen Darlehen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(18) Kurzfristige Finanzschulden (ohne Leasing)

in Tsd. Euro	31.12.2002	31.12.2001
Kurzfristige Darlehen	186.181	181.356
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	15.678	9.440
	201.859	190.796

Die kurzfristigen Darlehen sind zu 80 % besichert.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Die Konzerngesellschaften sehen für ihre Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Die Leistungen des Konzerns variieren nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich zudem nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt.

Bei der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (überarbeitet 2002) zum 1. Januar 2001 ermittelte die Gesellschaft zum Übergangsstichtag ihren Übergangsschuldposten aus leistungsorientierten Plänen als den Barwert der Verpflichtungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung abzüglich des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes. Der so ermittelte Posten überstieg den zum gleichen Zeitpunkt mit Hilfe der zuvor verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgewiesenen Betrag.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigen hierzu Trendannahmen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen einerseits aus Änderungen des Bestandes und andererseits aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der nicht mit Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen entspricht der bilanzierten Nettoschuld.

Der Pensionsaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten enthalten und setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2002	2001
Laufender Dienstzeitaufwand	1.967	1.467
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.906	1.875
Erfasste versicherungsmathematische Nettogewinne	-1.882	-1.290
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	98
Pensionsaufwand	1.991	2.150

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Schuld waren wie folgt:

in Tsd. Euro	2002	2001
Nettoschuld zum Jahresbeginn	29.921	16.655
Zugang durch Änderung		
Konsolidierungskreis	0	12.555
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
erfasster Nettoaufwand	1.991	2.150
Auszahlungen an Berechtigte	-1.501	-1.439
Nettoschuld zum Jahresende	30.411	29.921

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2002	2001
Abzinsungssatz	5,75 % bis 6 %	5,75 % bis 6 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,75 % bis 2 %	1,75 % bis 2 %
Künftige Rentensteigerungen	1,75 % bis 2 %	1,75 % bis 2 %

In Übereinstimmung mit IAS 19.93 sind nicht nur über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehende Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgswirksam erfasst worden, sondern sämtliche Beträge.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei den Verpflichtungen im Inland handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch einkommensabhängige Zusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Zusätzlich zu den oben erläuterten leistungsorientierten Plänen finanzieren manche Gruppenunternehmen auch beitragsorientierte Pläne, die auf lokalen Praktiken und Vorschriften basieren. Bei beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen seitens des Unternehmens keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Pensionsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres ausgewiesen.

(20) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Steuernachzahlungen ausgewiesen. Die erwarteten Steuernachzahlungen entsprechen den zu zahlenden Ertragsteuern im Hinblick auf das zu versteuernde Einkommen der Konzerngesellschaften.

(21) Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. Euro	Stand zum 1.1.2002	Inanspruchnahme 2002	Auflösung 2002	Zuführung 2002	Stand zum 31.12.2002
Pensionen	29.921	1.501	0	1.991	30.411
Unterstützungseinrichtungen	43	0	0	0	43
Pensionssicherungsverein	199	0	0	11	210
	30.163	1.501	0	2.002	30.664
Körperschaftsteuer	8.435	8.299	0	862	998
Gewerbesteuer	440	158	282	447	447
Sonstige Steuern	496	386	0	203	313
	9.371	8.843	282	1.512	1.758
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	249	158	91	315	315
Rabatte und Boni	3.357	3.250	0	3.475	3.582
Gewährleistungsverpflichtungen	918	402	102	521	935
Umweltschutzmaßnahmen	320	273	11	0	36
Rechts- und Beratungskosten	553	487	1	735	800
Restrukturierungskosten	26.795	21.673	4.923	508	707
Übrige	3.127	1.191	340	2.886	4.482
	35.319	27.434	5.468	8.440	10.857
	74.853	37.778	5.750	11.954	43.279

Rückstellungen werden nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Tsd. Euro eine Restlaufzeit länger als ein Jahr. Für Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.696 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.420 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 2.853 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.226 Tsd. Euro).

(24) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Zuschüsse.

(25) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

(26) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Minderheiten durch Verschmelzung (24.101 Tsd. Euro; Vorjahr: 0 Tsd. Euro), Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen (28.056 Tsd. Euro; Vorjahr: 4.657 Tsd. Euro) und Währungskursgewinne (1.590 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.878 Tsd. Euro).

(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen (20.027 Tsd. Euro; Vorjahr: 11.583 Tsd. Euro), Fracht und Verpackung (19.508 Tsd. Euro; Vorjahr: 12.380 Tsd. Euro), Marketing- und Werbungskosten (9.991 Tsd. Euro; Vorjahr: 7.267 Tsd. Euro), Mieten und Pachten (7.042 Tsd. Euro; Vorjahr: 6.168 Tsd. Euro).

(28) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Überleitung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands zum bilanzierten Ertragsteueraufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2002	2001
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	- 3.140	- 5.847
Latenter Steuerertrag /-aufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	- 395	2.329
Erhöhung/Minderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	3.861	2.034
	326	- 1.484

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2002		2001	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.079	100,0	15.865	100,0
Erwarteter Steueraufwand	- 10.810	38,5	- 6.108	38,5
Steuersatzdifferenzen	- 203		- 46	
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	6.872		349	
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	- 22		- 42	
Sonstige Effekte	1.023		0	
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	- 3.140		- 5.847	

Der Körperschaftsteuersatz für das Geschäftsjahr 2003 wurde aufgrund des Flutopferhilfegesetzes auf 26,5 % erhöht.

Die latenten Steueransprüche/-schulden aus den einzelnen Bilanzposten setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. Euro	Latente Steuerschulden		Latente Steueransprüche	
	2002	2001	2002	2001
Immaterielle Vermögenswerte	22	1	0	0
Sachanlagen	337	368	16.298	15.065
Finanzanlagen	849	0	0	0
Derivate	0	77	717	141
Vorräte	4.732	9.418	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	292	295	58	178
Eigenkapital	14	2	0	0
Pensionsrückstellungen	1.010	761	0	594
Sonstige Rückstellungen	18	52	686	0
Verbindlichkeiten und PRAP	4.757	3.262	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	16.192	12.331	0	0
Übrige	225	284	1.012	3.470
Gesamt	28.448	26.851	18.771	19.448

Im Geschäftsjahr 2002 wurden latente Steuerschulden in Höhe von 1.192 Tsd. Euro auch im Zusammenhang mit der Einstellung in die Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst.

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung des zu versteuernden Einkommens in den Folgejahren.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen wurde immer nur der voraussichtlich nutzbare Betrag berücksichtigt.

Insgesamt wurden in der Bilanz auf aus dem Berichtsjahr resultierende Verluste von 6.530 Tsd. Euro und zeitliche Bewertungsunterschiede von 1.260 Tsd. Euro keine latenten Steuern angesetzt. Die kumulierten nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge betragen 22.630 Tsd. Euro; ein Verfall ist derzeit nicht absehbar. Die nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen die RI Wohnungsbau Schröder GmbH, Schwerte. Nach Einschätzung des Managements werden bei diesen Gesellschaften in absehbarer Zukunft keine steuerlich relevanten Gewinne anfallen.

(29) Außerordentliches Ergebnis

Die Aufwendungen sowie die entsprechenden Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit den Schäden aus der Flutkatastrophe in Ostdeutschland sind im außerordentlichen Ergebnis brutto ausgewiesen.

(30) Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird nach IAS 33 auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt in 2002 bei 2,22 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro). Die Aktienanzahl (12.439.338 Stückaktien) ist auf der Grundlage des Vertrages über die Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, seit dem 1. Januar 2002 unverändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

(31) Segmentinformation

Die Segmentberichterstattung geschieht nach folgender Aufteilung:

A. Geschäftssegmente

Bei dem Konzern erfolgt der Großteil der Geschäftstätigkeit in den fünf nachstehenden Segmenten:

- a) Fastening Systems
- b) Nonferrous Metal Technology
- c) Payment Systems
- d) Home Decoration
- e) Other Investments

B. Geographische Segmente

Der Konzern operiert überwiegend in Europa und Nordamerika.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterlöse, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten die Ergebnisse von Transfers zwischen Geschäftssegmenten bzw. geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu üblichen Marktpreisen bilanziert, wie sie fremden Dritten für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Solche Geschäfte sind im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden.

Sachanlagen werden zu Restbuchwerten übertragen.

Zur Primär-Segmentberichterstattung sowie zu den geographischen Absatzmärkten verweisen wir auf die entsprechenden Anlagen.

(32) Finanzinstrumente

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der VDN-Konzern Preis-, Zins- und Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen.

Preisrisiko

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten ist der VDN-Konzern Wechselkurschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro sowie Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren erstklassige nationale und internationale Banken.

Zinsänderungsrisiko

Bei der Refinanzierung bestehender Finanzierungen kann sich der Zinsaufwand aufgrund des dann herrschenden Zinsniveaus verändern. Das gilt insbesondere für täglich fällige Kontokorrentverbindlichkeiten, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind.

Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden Währungssicherungskontrakte – im Wesentlichen bestehend aus Devisentermingeschäften – eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (z. B. Lieferungen und Leistungen).

Rohstoffpreisrisiko

Zur Vermeidung von Preisschwankungen bei der Rohstoffbeschaffung werden Einkäufe und Verkäufe zu jeweils kongruenten Preisen vorgenommen.

Ausfallrisiko

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Da die Geschäfte nur mit erstklassigen Handelspartnern abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen.

(33) Leasing

Leasingnehmer – Finanzierungsleasingverhältnis

Zu den von der Gesellschaft gemieteten Immobilien gehören Gebäude, Maschinen und Ausrüstungen. Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasingverhältnisses eingegangenen Verpflichtungen sind außer den Mietzahlungen selbst die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und Anlagen, Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse reichen von 3 bis 15 Jahren und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen.

Nachstehend folgt eine Aufstellung der Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen genutzt werden:

in Tsd. Euro	2002	2001
Gebäude	11.595	11.732
Technische Anlagen	7.975	5.342
	19.570	17.074
Kumulierte Abschreibungen	9.011	5.521
Nettobuchwert	10.559	11.553

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für oben beschriebene Finanzierungs-Leasingverhältnisse betragen:

in Tsd. Euro	2002	2001
Während des ersten Jahres	2.360	3.150
1. bis 5. Jahr	6.993	4.658
Nach 5 Jahren	8.094	8.298
Mindestleasingverpflichtungen		
gesamt	17.447	16.106
Zinsen	- 1.346	- 3.713
Barwert der Mindestverpflichtungen	16.101	12.393
Verpflichtungen aus		
Finanzierungsleasing		
– kurzfristig	2.360	3.150
– langfristig	15.087	12.956

Leasingnehmer – Operating-Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Gebäude, Maschinen, Büroausstattung sowie andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige enthalten Preisanpassungsklauseln. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkung betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

Während des ersten Jahres	2.369
1. bis 5. Jahr	6.226
Nach 5 Jahren	1.177
Gesamt	9.772

(34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten flüssigen Mitteln.

Im Rahmen des Kaufes der comcard GmbH, Falkenstein, wurden folgende Vermögenswerte und Schulden erworben:

	Tsd. Euro
Langfristiges Vermögen	1.683
Kurzfristiges Vermögen	3.462
Langfristige Verbindlichkeiten	- 353
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 4.500
Nettovermögen	292

Im Zusammenhang mit dem Kauf der comcard GmbH wurden flüssige Mittel in Höhe von 852 Tsd. Euro erworben. Der gesamte Kaufpreis betrug 0,8 Mio. Euro.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro).

(36) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 77,2 Mio. Euro aus Mithaft (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro). Zusätzlich bestanden Avale im Bereich Wohnungsbau gegenüber Käufern von Objekten in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro), insbesondere zur Sicherung von Kaufpreiszahlungen. Aus Sicht des Konzerns wurde die wahrscheinliche Inanspruchnahme bilanziell als Rückstellung berücksichtigt, soweit eine zuverlässige Schätzung möglich erschien. Der Jahresabschluss enthält keine weiteren Informationen, da sonst die Position des Konzerns in diesen Rechtsstreitigkeiten gefährdet werden würde.

Darüber hinaus werden gegen Konzernunternehmen verschiedene Ansprüche aus dem normalen Geschäftsverlauf im industrieüblichen Rahmen geltend gemacht.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus ausweispflichtigen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 73,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,1 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Bürgschaften und Garantien von 39 Mio. Euro (Vorjahr: 79,2 Mio. Euro).

(37) Beziehungen und Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen

Herr Michael Schröer gilt als nahe stehende Person, da er die Mehrheit der Aktien der VDN AG hält (Angabe gemäß IAS 24). Außerdem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der VDN AG und erhält entsprechend der Satzung eine Aufsichtsratsvergütung sowie den Ersatz seiner Barauslagen. Herr Schröer ist ferner Mitglied der Aufsichtsräte der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte, der EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte, sowie der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, und erhält hierfür deren satzungsgemäße Vergütung. Darüber hinaus mietet Herr Schröer im Rahmen eines Untermietverhältnisses Räume von der VDN AG, es wurden 21 Tsd. Euro Mieten gezahlt.

Weitere Geschäfte zwischen Herrn Michael Schröer und dem VDN-Konzern wurden nicht durchgeführt.

Herr Schröer hält außerdem 50 % der Anteile an der Theron GmbH, das als nahe stehendes Unternehmen anzusehen ist.

Zwischen diesen Gesellschaften und dem VDN-Konzern wurden keine Transaktionen vorgenommen.

(38) An Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Konzernvorstands betragen im Geschäftsjahr 2002 rund 910 Tsd. Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen wurden 245 Tsd. Euro (Vorjahr: 176 Tsd. Euro) gezahlt. Für diese Verpflichtungen waren am 31. Dezember 2002 2.462 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.141 Tsd. Euro) Rückstellungen gebildet worden.

Gezahlte und in Rückstellungen enthaltene Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der VDN AG betragen 251 Tsd. Euro (Vorjahr: 100 Tsd. Euro), im Konzern 303 Tsd. Euro (Vorjahr: 209 Tsd. Euro).

(39) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates werden zum 31. Dezember 2002 unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2002 wirksam gewordenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG insgesamt 7.656.675 Aktien (Vorjahr: 5.672.916 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

(40) Entsprechenserklärung Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand hat im Dezember 2002 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die VDN AG hat unter Berücksichtigung der von ihrer Konzerntochter gehaltenen Anteile sowie eines ebenfalls durch die EuroCoin AG, Schwerte, unterzeichneten Stimmbindungsvertrages mit einem Großaktionär die mittelbare Kontrolle über die Winter AG in Olching erworben.

(42) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in einer Anlage dargestellt. Die Stimmrechte an den einzelnen Gesellschaften entsprechen den Beteiligungsquoten. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf, Abteilung B, unter der Nr. 37790 hinterlegt.

(43) Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der VDN AG wird am 15. Mai 2003 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

(44) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der VDN AG schlagen vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2002 auszuschütten.

(45) Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VDN AG und der Konzern folgende Mitarbeiter:

	Angestellte	Auszubildende	Gewerbliche Arbeitnehmer	Fremdpersonal	Gesamt
VDN	10	0	0	0	10
Home Decoration	835	212	690	67	1.804
Nonferrous Metal Technology	205	41	424	1	671
Fastening Systems	295	16	337	17	665
Payment Systems	135	4	427	28	594
Other Investments	49	1	4	0	54
	1.529	274	1.882	113	3.798

Am 31. Dezember 2002 waren insgesamt 3.698 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben weitere Mandate in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Michael Schröer, Düsseldorf
(Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

- Deutsche Nickel AG, stellvertretender Vorsitz
- EuroCoin AG, stellvertretender Vorsitz
- Joh. Friedrich Behrens AG, stellvertretender Vorsitz
- Compañía Europea de Cospeles S.A.
- World Money Fair AG, Vorsitz

Hans-Joachim Kerber, Schwerte
(Stellv. Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

Dr. Walter Kuna, Frankfurt

Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

- Engel & Völkers AG, Vorsitz
- Zimmer & Rohde GmbH, Vorsitzender des Beirats
- AGIV Real Estate AG

Dipl.-Kfm. Andreas de Maizière, Bad Homburg
Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG

- Borgers AG
- MAN AG
- Rheinische Bodenverwaltung AG, Vorsitz
- RAG Saarberg AG
- RWE Power AG
- Thyssen Krupp Stahl AG
- Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Vorsitz
- Hypothekenbank in Essen AG
- BRE Bank S.A., stellvertretender Vorsitz
- Commerzbank (Budapest) Rt, Vorsitz
- Commerzbank (Eurasija) SAO, Vorsitz
- Arenberg-Schleiden GmbH, Vorsitz

Rolf Schmerbeck, Schwerte *

Ausgeübte Tätigkeit: Betriebsratsvorsitzender

- Deutsche Nickel AG (bis 14. August 2002)
- EuroCoin AG
- Stadtwerke Schwerte GmbH
- Holding Schwerte GmbH

Günther Brandt, Halsbrücke *

Ausgeübte Tätigkeit: Vorarbeiter Instandhaltung, Betriebsratsvorsitzender

* von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Dr. Wolfgang Knop, Willich-Neersen

Ausgeübte Tätigkeit: Sprecher des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel AG, Vorsitz
- EuroCoin AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel America, Inc.
- Compañía Europea de Cospeles S.A.

Dipl.-Kfm. Günter Franke, Düsseldorf

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG

Düsseldorf, 9. Mai 2003

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke
Aktiengesellschaft

Dr. Wolfgang Knop

Günter Franke

Anteilsbesitz der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Unmittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital		Eigenkapital zum 31.12.2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
			in Währung	in Euro		
Deutsche Nickel						
Aktiengesellschaft, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		27.000.000	86.497.322	0
RI Holding GmbH, Schwerte	100	EUR		2.045.168	2.174.578	-104.431
Joh. Friedrich Behrens						
Aktiengesellschaft, Ahrensburg	65,16	EUR		7.168.000	13.317.069	2.358.536
DOAG USA Inc., Atlanta, GA / USA	100	USD	5.206.000	5.456.451	-9.806.815	-526.981
VDN Gastronomieservice GmbH, Willich ⁽³⁾	100	EUR		766.938	324.809	0
Langbein-Pfanhauser Werke GmbH, Neuss	100	EUR		25.565	5.415	751
Indisch-Afrikaansche Compagnie B.V., Amsterdam / Niederlande						
	99,96	EUR		45.605	452.964	62.910
Hindricks-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf						
	100	EUR		25.000	24.698	-302
Tapetenfabrik Coswig GmbH, Coswig						
	100	EUR		25.565	2.111.228	1.802
Novo/Wallco Behang B.V., Haaksbergen/ Niederlande ⁽⁶⁾						
	100	EUR		45.400	-2.568.296	-4.506.466
Abélia Décors S.A., Abbeville/Frankreich ⁽⁴⁾						
	100	EUR		41.506.140	26.735.635	-1.638.490
Wall Trends Inc., New Jersey/USA						
	100	USD	100.000	95.411	2.719.462	-785.689
HA-Interiors Ltd., Cramlington / Großbritannien ⁽⁴⁾						
	100	GBP	2.600.000	3.811.600	2.623.609	-3.876.536
Home Interiors S.A., Brain L'Alleud / Belgien						
	100	EUR		63.057	984.908	-35.771
Home Interiors S.A., Marne-la-Vallée / Frankreich						
	100	EUR		1.524.490	1.097.861	-167.364
Venilia Ltd., Wallingford/Großbritannien						
	100	EUR		3.738.447	-1.122.645	1.437.681
Alkor/Venilia GmbH, Gräfelting ⁽⁴⁾						
	100	EUR		3.301.000	25.492.974	-448.058
DEGERUTILO GVG mbH & Co. KG, Eschborn						
	95	EUR		2.556	20.906	19.682

(1) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Ruhen des Geschäftsbetriebs

(3) vorläufig

(4) IFRS = HB II

(5) Betrag in Tsd. TRL

(6) zu 25 % mittelbare Beteiligung

(7) bei Drucklegung haben noch keine endgültigen Zahlen vorgelegen

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung in Euro		Eigenkapital zum 31.12.2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Fastening Systems						
BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH, Ahrensburg ⁽¹⁾	100	EUR		2.812.105	2.849.737	0
BeA Geräte GmbH, Ahrensburg ⁽¹⁾	100	EUR		2.045.168	2.184.636	0
BeA Business Solutions GmbH, Ahrensburg	100	EUR		52.000	45.136	31.857
Joh. Friedrich Behrens Ges. mbH, Vösendorf / Österreich	100	EUR		72.673	936.565	58.611
BeA-HVV AG, Mönchaltorf / Schweiz	100	CHF	250.000	171.987	872.533	-122.673
BeA SNAPCO Ltd., Glasgow / Großbritannien	70	GBP	33.000	50.520	459.353	256.876
BeA Scot-Nail Ltd., Glasgow / Großbritannien	80	GBP	10.000	15.309	484.871	365.387
BeA France S.à.r.l., Torcy / Frankreich	100	EUR		450.000	179.918	28.086
Elji France S.à.r.l., Aze / Frankreich ⁽²⁾	100	EUR				
BeA Italiana S.p.A., Seregno / Italien	100	EUR		520.000	693.647	8.948
BeA Norge AS, Oslo / Norwegen	100	NOK	1.800.000	246.951	107.010	77.689
BizeA sp. z o.o., Piaseczno / Polen	51	PLN	1.000.000	248.400	2.609.033	1.294.149
BizeA Lithuania, Kupiskis / Litauen ⁽⁴⁾	50	LTL	30.000	8.688	14.081	5.406
BizeA Latvia SiA, Riga / Lettland ⁽⁴⁾	50	LVL	4.500	7.330	33.000	14.505
BeA Fastening Systems Ltd., Beverley / Großbritannien	100	GBP	1.550.000	2.372.895	6.939.827	414.375
BeA Slovensko spol. s r.o., Lipt. Mikuláš / Slowakei ⁽⁴⁾	50	SKK	3.954.000	95.015	202.296	105
BeA RUS, Moskau / Russ. Föderation ⁽⁴⁾	50	RUB	3.339.500	99.818	282.000	99.447
BeA Andina Ltda., Cali / Kolumbien ⁽⁴⁾	50	COP	892.553.450	305.075	438.000	48.048
BeA Brasil Ltda., Joinville / Brasilien ⁽⁴⁾	50	BRR	470.000	126.759	638.092	89.356
BeA Ltd., Beverley / Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				
Phoenix Fasteners Ltd., Kirkaldy / Großbritannien	100	GBP	1.000	1.531	-387.097	-1.424
BeA Hispania S.A., Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	EUR		732.033	5.000.958	521.920
BeA CS spol. s r.o., Prag / Tschechische Republik	100	CZK	13.000.000	793.850	1.992.405	522.445
Mezi S.A., Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	EUR		210.283	789.673	-181
BeA Fasteners USA Inc., Greensboro / USA	100	USD	120.000	114.492	130.576	16.084
TESTA GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁽³⁾	98	EUR		10.226	-37.146	1.753
Precision Staples Ltd., Beverley / Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				
S & G Fasteners Ltd., Glasgow / Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital		Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresergebnis für 2002
			in Währung	in Euro	in Euro	in Euro
Geschäftsbereich Payment Systems						
EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		10.500.000	11.789.785	0
Saxonia EuroCoin GmbH Galvanik und Ronden, Halsbrücke ⁽¹⁾	100	EUR		6.161.067	11.557.679	0
DeNISys GmbH, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		100.000	100.000	0
EuroCoin iclear GmbH, Schwerte (vormals: EuroCoin Venture Capital GmbH, Schwerte)	60	EUR		200.000	-320.766	-520.766
comcard GmbH, Falkenstein	75	EUR		30.000	620.358	590.358
EuroCoin Recycling GmbH, Schwerte	50	EUR		25.565	443.854	440.088
EuroCoin Consulting GmbH, Wien / Österreich ⁽³⁾	50	EUR		35.000	35.035	0
Compania Europea de Cospeles S.A., Madrid / Spanien	50	EUR		6.150.000	6.347.228	-2.507.559
World Money Fair AG, Basel / Schweiz	24	CHF	300.000	206.214	257.738	16.401
Conial S.r.l., Rom / Italien	75	EUR		103.291	6.924	-11.088
Asia Money Fair, Singapur ⁽³⁾	45	SGD	200.000	110.540	60.901	0
Nordic Coin OY, Helsinki / Finnland	50	EUR		100.000	315.168	115.168
Verres S.p.A., Verres / Italien	17,65	EUR		10.969.660	18.112.514	547.971
Sertons International B.V., Elst / Niederlande	25,01	EUR		815.151	799.957	175.271

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital		Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresergebnis für 2002
			in Währung	in Euro	in Euro	in Euro
Geschäftsbereich Nonferrous Metal Technology						
Auerhammer Metallwerke GmbH, Aue ⁽¹⁾	100	EUR		5.112.919	6.275.917	0
Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke ⁽¹⁾	100	EUR		10.025.500	25.165.304	0
Deutsche Nickel America Inc., Smithfield, RI / USA	100	USD	1.000.100	1.129.013	-1.116.833	598.413
Deutsche Nickel-PressTec GmbH, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		1.300.000	1.387.261	0
Wilhelm Raven Euro-Metall GmbH, Dortmund	30	EUR		25.565	590.142	103.324
H.D.E. Wilhelm Raven GmbH, Dortmund	30	EUR		25.565	548.071	49.608

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital		Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresergebnis für 2002
			in Währung	in Euro	in Euro	in Euro
Geschäftsbereich Home Decoration						
Coswig Tapeten Vertriebs GmbH, Coswig ⁽¹⁾	100	EUR		500.000	436.567	0
Wohndekor Coswig Verwaltungs GmbH, Coswig	100	EUR		25.565	33.126	-3.342
Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG, Coswig	50	EUR		1.022.584	1.307.597	-438.009
Ets. DBL BVBA te Brussel, Grimbergen / Belgien	60	EUR		49.579	-265.282	-263.666
France Papiers Peints Expansion S.à.r.l., Bessoncourt / Frankreich	99,9	EUR		304.898	-145.376	151.580
Arthouse Ltd. (vormals: Tim Wilman Design Studios Ltd.), Lancashire / Großbritannien ⁽⁴⁾	20	GBP	255.956	375.231	871.506	253.775
CV Haaksbergen, Haaksbergen / Niederlande ⁽⁴⁾	10	EUR		681.000		
Abélia S.A., Puteaux / Frankreich	98,8	EUR		13.260.000	7.653.074	-4.038.688
Denmar Wallcovering Ltd., Reddish / Großbritannien ⁽⁷⁾	40	GBP	6.100.000	9.338.490		
Veninov S.A., Vénissieux / Frankreich	100	EUR		21.153.780	21.159.934	-384.593
Vénilia S.A., Rueil / Frankreich	100	EUR		13.899.060	14.234.135	523.042
Venilia SrL, San Giuliano Milanese / Italien	100	EUR		1.800.000	1.594.419	-215.498
Venilia S.A., Zaventem / Belgien	100	EUR		347.000	309.426	153.509
Venilia S.A., Barcelona / Spanien	100	EUR		2.177.070	2.981.674	474.181
SCI Vénissieux, Maréchal / Frankreich ⁽⁴⁾	100	EUR		4.504.800	4.364.093	-140.707
Boekelo Decor B.V., Enschede / Niederlande	100	EUR		3.100.000	12.962.592	428.875
Alkor Deco SpA, San Giuliano Milanese / Italien	100	EUR		2.000.000	1.805.795	-344.739
Alkor Deco GmbH, Stockerau / Österreich	100	EUR		363.364	1.944.628	81.181
Alkor Deco Kft, Leanyvar / Ungarn	100	EUR		84.179	832.376	28.104
Alkor Deco Turkey, Istanbul / Türkei ⁽⁵⁾	100	TRL	1.215.500	720.769	701.496	5.078
Alfred Beck Verwaltungs GmbH, Bad Abbach	100	EUR		26.000	36.070	5.173
Alfred Beck GmbH & Co. KG, Bad Abbach	100	EUR		110.000	1.139.251	29.251

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital		Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresergebnis für 2002
			in Währung	in Euro	in Euro	in Euro
Geschäftsbereich Other Investments						
LPW-Blasberg Anlagen GmbH, Neuss	100	EUR		2.250.000	962.214	33.562
Blasberg Service GmbH, Neuss	100	EUR		36.000	50.000	14.000
RI Wohnungsbau Schröder GmbH, Schwerte	75	EUR		5.419.694	5.453.271	-14.722
Rego Immobilien Bauträger GmbH, Schwerte	100	EUR		25.565	8.101	396
RI Wohnpark Fley GmbH, Schwerte	100	EUR		51.129	55.293	121.831
Peerless Metal Powders & Abrasives, Detroit, MI / USA	40	USD	0	0	-14.620.096	-2.035.079
HMS Amelia Inc., Jacksonville / USA ⁽²⁾	100	USD				

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiedt	Klinkosch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Düsseldorf, den 13. Mai 2003

Herausgeber VDN AG

Konzeption und Inhalt VDN AG/Haubrok Investor Relations

Gestaltung visuphil, Düsseldorf

Fotos Getty Images (Seite 8, 24), Corbis (Seite 16, 24, 28), Michael Dannemann (Seite 3, 5)

Druck D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlofrei gebleichtem Papier.

Der Geschäftsbericht der VDN AG liegt auch in englischer Sprache vor.

VDN AG Goltsteinstraße 24 – 25 Telefon + 49 211 90 64 - 0 info@vdn.de
D-40211 Düsseldorf Telefax + 49 211 90 64 - 208 www.vdn.de

